

Evangelisch in Ratingen

Dezember | Januar | Februar

EVANGELISCHE

4 | 2021

KIRCHEN
GEMEINDE
RATINGEN

>> Licht und Schatten



Helfen Sie mit Ihrer Spende!

Orientierung geben – Leben gestalten

Stiftung Zukunftskinder

Turmstraße 10, 40878 Ratingen // Telefon 02102 158576

<http://www.vomhimmelhoch.de/gutes-tun/stiftung-zukunftskinder/>

Spendenkonto: IBAN DE47 3506 0190 1010 3130 38, BIC GENODED1DKD

Stichwort: RT 20, AO 9100 000, Zukunftskinder



Zukunftskinder

Stiftung für evangelische Kinder- und Jugendarbeit

Telefon
1 40 40

**Tag &
Nacht**

Turmstr. 16
Friedhofstr.

BEERDIGUNGSINSTITUT
»HEIMKEHR«

Bestattungen
aller Art

Inhaber:
Fr. Jacob

Kostenlose
Beratung

Unsere Ratgeber bei
Trauerfällen und Vorsorge (Band I & II)
bei uns kostenlos erhältlich.

Inhalt & Editorial



03 Inhalt, Editorial

Thema: Licht und Schatten

- 04 Beide gehören zum Leben
- 06 Licht und Finsternis im Weihnachtslied
- 08 Gutes Essen für festliche Stunden
- 10 Zeichnen mit Licht
- 13 Hell wie der Tag
- 14 Beleuchtung in der dunklen Jahreszeit
- 16 „Im Kerzenschein“
- 18 Lichtblicke

Evangelisch konkret

- 22 Pin(n)wand
- 28 Jugend
- 30 Kirchenmusik

Evangelisch vor Ort

- 34 Stadtkirche und FZ Emmaus
- 40 Paul-Gerhardt-Kirche
- 44 Versöhnungskirche
- 48 Friedenskirche

Evangelisch in Ratingen

- 50 Lebenskreise
- 52 Gottesdienste
- 54 Kontakte
- 55 Das Ende ist nah, Impressum

Liebe Leserinnen und Leser,

schon wieder ist das Jahr fast vorbei. Manche blicken dankbar zurück, andere können es nicht schnell genug hinter sich lassen. Helles und Dunkles, Gutes und Trauriges, Lachen und Weinen, was haben Sie 2021 erlebt?

In unserem Winterheft von „Evangelisch in Ratingen“ jedenfalls geht es um Licht und Schatten – ganz handfest. Straßen- und Weihnachtsbeleuchtung sind Thema, genauso wie der Stern von Bethlehem. Wolfgang Arnold führt uns in die Kunst des Fotografierens bei wechselnden Lichtverhältnissen ein. Frank Schulte macht einen Vorschlag für ein festliches Essen. Uwe K. Frohns empfiehlt Spiele und Bücher für ruhige Stunden. Außerdem finden Sie wie immer viele Informationen rund um das Leben der Kirchengemeinde.

Wenn Sie an den Weihnachtsfeiertagen einen Gottesdienst besuchen möchten, schauen Sie doch bitte ab Mitte Dezember in die Tagespresse und auf unsere Website www.vomhimmelhoch.de, damit Sie aktuell informiert sind.

Herzliche Grüße und eine gesegnete Zeit
Ihre

Birte Bonhardt

Beide gehören zum Leben

Biblische Einsichten zu Licht und Schatten

Gerade wenn man an Advent und Weihnachten denkt, könnte man sagen: Die Bibel ist ein Buch des Lichts und ein Buch gegen den Schatten, gegen die Dunkelheit, gegen die Finsternis. Als die Engel den Hirten auf dem Feld begegneten, leuchtet und strahlt um sie herum Gottes Klarheit. Unser romantisches Bild des Stalls geht vom warmen Licht drinnen und kalter Dunkelheit draußen auf dem Feld aus. Das Johannesevangelium stärkt diese Sicht. Es beschreibt Jesus als das „Licht der Welt“. Diejenigen, die an ihn glauben und ihm nachfolgen, tapfen nicht mehr im Dunkeln und leben nicht mehr in der Finsternis. Vielmehr: Sie haben das Licht des Lebens. Schatten, Dunkelheit und Finsternis sind woanders. Zumal man den Teufel auch gern den Fürsten der Finsternis nennt. In diesem Sinne erinnert der Verfasser des Briefes die Gemeinde in Ephesus daran: „Lebt als Kinder des Lichts. Die Frucht des Lichts ist lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit“. Da haben die Schatten, die dunklen Seiten und die finsternen Abgründe des Lebens keinen Platz mehr.

Es gibt aber Geschichten, Gebete und Gedanken der Bibel, die das anders beschreiben. Vielleicht liegt diese andere

Sicht daran, dass Gott hier kein Gegenüber wie den Teufel hat. Alles kommt aus Gottes Hand: Sonne und Mond, Tag und Nacht, Helligkeit und Finsternis, Licht und Schatten. So dachte jedenfalls die Gruppe von Priestern, auf die der Schöpfungsbericht ganz am Anfang der Bibel zurückgeht. Gott schuf Himmel und Erde. Sein erstes Schöpfungswerk ist das Licht, das er von der Finsternis trennt und so Tag und Nacht ins Leben ruft.

Dazu kommt: Die Menschen im alten Israel haben in den heißen Sommermonaten Schatten gesucht. Da ging es ihnen nicht anders als uns im immer wärmeren und heißeren europäischen Sommer. Im Wald zwischen schattigen Bäumen hält man es gut aus, Palmen und Sonnenschirme am Strand schützen. So beginnt ein altes Gebet, der Psalm 91 im hebräischen Teil der Bibel mit den Worten: „Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und im Schatten des Allmächtigen bleibt, der spricht zu Gott: Du bist meine Zuversicht.“ Wer in der Mittagshitze im Schatten sitzen kann, hat Hoffnung.

Noch weiter gingen die alten Beter des 139. Psalms: Sie beschreiben, dass Gottes Schutz und Liebe weiter reichen als



unsere Augen sehen. „Nähme ich Flügel der Morgenröte und blieb am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich halten, Gott.“ Sie gingen mit ihren Gedanken aber noch einen Schritt weiter: Nicht nur das Leichte, auch das Schwere, nicht nur die lichten, sondern auch die dunklen Momente nehmen wir aus Gottes Hand. Gott ist der Ursprung aller Dinge. Seine Hand hält und führt uns im Guten wie im Schweren, im Dunkeln wie im Hellen. „Spräche ich: Finsternis möge mich decken, und Nacht statt Licht um mich sein, so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir, und die Nacht leuchtete wie der Tag. Finsternis ist wie das Licht.“ Das widerspricht zunächst unserem Empfinden, dass wir anderen und uns immer nur das Beste wünschen. In einem Radio-Podcast wurde neu-lich eine Studie vorgestellt. Sie hat das

Glücksempfinden von Menschen untersucht. Lottogewinner wurden befragt und Menschen, die gerade einen schweren persönlichen Schicksalsschlag erlebt hatten. In diesem Moment war das Glücksempfinden bei den Lottogewinnern ganz hoch und bei den vom Schicksal geschlagenen Menschen nahezu bei null. Nach wenigen Jahren hat man die gleiche Untersuchung noch einmal mit den gleichen Menschen gemacht. Das atemberaubende Ergebnis: die Lottogewinner empfanden deutlich weniger Glück als die anderen. „Finsternis ist wie das Licht“, Licht wie der Schatten, Helligkeit wie die Dunkelheit. Am Ende kommt es nur darauf an, was uns stärkt und im Innersten trägt.

Dr. Gert Ulrich Brinkmann

Licht und Finsternis im Weihnachtslied

In einem Weihnachtslied heißt es: „Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit, durchbricht die Nacht und erhellt die Zeit. Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verlässt uns nicht.“ Der Text stammt von Eckart Bücken, die Melodie von Detlev Jöcker. Doch wenn man in der dunklen Jahreszeit durch die Straßen von Ratingen schlendert, fragt man sich: „Brauchen wir überhaupt ein Licht in der Dunkelheit? Überall ist es hell erleuchtet!“ In früheren Zeiten, in denen es noch kein elektrisches Licht gab, mag das anders empfunden worden sein. Licht war wertvoll. Kerzen wurden nur entzündet, wenn es nötig war. „Wie anders mag zu diesen Zeiten das Lied von Bücken und Jöcker



geklungen haben“, denkt man unwillkürlich.

Doch ihr Lied ist gar nicht so alt. Es stammt aus dem Jahr 1986. Und wir verstehen doch, was sie uns im übertragenen Sinn sagen wollen. Dunkelheit steht für alles, was Menschen die Liebe zum Leben nimmt. Und Licht für alles, was das Leben im Gegensatz dazu hell und freundlich werden lässt. Besonders schön in diesem Lied ist der Refrain, der immer wieder darauf hinweist, wie das an Weihnachten und auch sonst gelingen kann. Es geht darum, dass wir uns nachhaltig geistig durch den, dessen Geburtstag wir feiern, verändern lassen. Es geht darum, sich durch das Leben und die Lehren Jesu inspirieren zu lassen, indem wir seiner Botschaft nachspüren, um darin Anweisungen für ein gelingendes und sinnvolles Leben zu entdecken. Ein Leben mit anderen, das Einsamkeit überwindet und erkennen lässt, was dem Leben dient. Geistig möge uns also mehr aufgehen als ein Licht in unserer Dunkelheit der trübsinnigen Gedanken und Lebenszweifel, um zu begreifen, dass auch wir dazu beitragen können, dass Menschen das Leben als liebenswert, lebenswert und schön empfinden. Frohe Weihnachten!

Matthias Leithe



Gutes Essen für festliche Stunden

Auch gutes Essen bringt Licht ins Leben. Pfarrer Frank Schulte stellt hier ein festliches Vier-Gänge-Menü vor. Die Zutaten sind jeweils für vier Personen angegeben.

VORSPEISE:

Kartoffel-Spitzmorchel-Suppe

Zutaten: 1,5 kg Kartoffeln, 1 Gemüsezwiebel, 10 g getrocknete Spitzmorchel (die getrockneten Spitzmorchel sind ziemlich teuer und sehr intensiv im Geschmack, können auch durch getrocknete Steinpilze ersetzt werden, was aber den Charakter der Suppe stark verändert), 1 Glas Waldpilzfond, 500 ml Sahne, 0,1 l trockener Weißwein, 2 Frühlingszwiebeln, 1 Möhre, 10 g Butterschmalz, 20 g Butter, Salz und Pfeffer.

Zubereitung: Zunächst die Spitzmorchel in warmem Wasser einweichen. Zwiebel und Möhre schälen und fein würfeln. Zunächst die Zwiebelwürfelchen im Butterschmalz

braten, bis sie leicht gebräunt sind. Dann mit etwas Weißwein ablöschen und weiter Farbe ziehen lassen. Nun die Möhrenwürfelchen dazugeben und

mit anschwitzen. Dann mit dem restlichen Weißwein ablöschen, den Waldpilzfond hinzugeben und leise köcheln lassen. Die Kartoffeln schälen, fein würfeln, zusammen mit der Sahne und den Spitzmorcheln mit dem Einweichwasser hinzugeben und 15 Minuten köcheln lassen. Die Frühlingszwiebeln putzen und waschen und in sehr feine Scheiben schneiden. Am Ende die Butter unterziehen, die Suppe nachsalzen und in tiefen Tellern servieren. Mit Frühlingszwiebelscheiben bestreuen und pfeffern.

ZWISCHENGANG:

Schwarzwurzeln in Blätterteig mit Schnittlauchsauce

Zutaten: 250 g Blätterteig, 300 g Champignons, 1 Zwiebel, 500 g Schwarzwurzeln, 2 EL Milch, 2 Bund Schnittlauch, 1 Bund Petersilie, 1/4 Zitrone, 2 Eier, 1 EL Crème fraîche, 200 ml Sahne.

Zubereitung: Schwarzwurzeln gut schälen, in 6 cm lange Stücke schneiden und in leicht gesalzenem Wasser mit der Milch knapp gar kochen. Herausnehmen und abkühlen lassen. Das Kochwasser auf 200 ml reduzieren. Die Champignons putzen und zusammen mit jeweils einem Bund fein gehacktem Schnittlauch und Petersilie pürieren. Die Crème fraîche unterheben, salzen und pfeffern.



Den Blätterteig in circa 3 cm große Quadrate schneiden und mit der Pilzmasse bestreichen. Jeweils zwei Schwarzwurzel-Stücke auflegen und den Teigrand mit Eiweiß bestreichen. Im Backofen bei 200°C goldbraun backen. In der Zwischenzeit das reduzierte Kochwasser im Wasserbad erwärmen und mit Zitronensaft und Eigelb schaumig schlagen. Geschlagene Sahne locker darunter ziehen, den Schnittlauch fein hacken und unter die Sauce ziehen sowie salzen und pfeffern.

HAUPTGANG:

Kärntner Kasnudln

Zutaten: 250 g Mehl, 1 TL Salz, 1 Ei, 6–8 EL Milch, 500 g Kartoffeln, 500 g Bröseltopfen (kann durch Quark ersetzt werden, den man gut abtropfen lässt), 150 g Butter, 50 g Zwiebelwürfel, 1 Knoblauchzehe, Petersilie, Minze, Kerbel und Majoran, 1 grüner Salatkopf, evtl. Bergkäse und Butter zum Servieren.

Zubereitung: Für den Nudelteig Mehl, Salz, Milch und Ei zu einem Teig verkneten und

diesen eine Stunde lang ruhen lassen. Die Kartoffeln in der Schale gar kochen und pellen. Danach Kartoffeln noch heiß durch die Kartoffelpresse drücken, den Quark zugeben und mit Salz, Pfeffer, den



in wenig Butter gedünsteten Zwiebeln und den Kräutern würzen. Vom Nudelteil kleine Stücke abschneiden und dünn zu kleinen Kreisen ausrollen (Durchmesser ca. 10 cm). Anschließend kleine Nocken von der Kartoffelmasse abstechen, auf die Teigkreise legen und den Teig zusammenklappen. Jetzt kann man die Nudelränder mit einer Gabel zusammendrücken. Die Kärntner Kasnudln ca. 15 Minuten in Salzwasser kochen. In den ersten Minuten sollte man das Kochwasser mit einem Kochlöffel immer in Bewegung halten, damit die Nudeln nicht ankleben. Serviert werden die Nudeln mit Butter (manche nehmen eine spezielle Nussbutter). Eventuell kann man noch geriebenen Bergkäse drüberstreuen. Dazu isst man grünen Salat.



DESSERT:

Bratapfel

Zutaten: 4 Äpfel (am besten Boskop), 100 g Butter, Zitronensaft, 50 g Rosinen, 50 g gehackte Nüsse, 1 EL Zucker, 1 TL Zimt, Vanilleeis.

Zubereitung: Äpfel waschen und das Kerngehäuse entfernen (Apfel ganz lassen). Butter in einem Topf erhitzen und über die Äpfel (Außenhaut) gießen. Ins Innere den Zitronensaft träufeln. Rosinen, Nüsse sowie Zucker und Zimt mischen und den Apfel damit füllen. Das Ganze in eine gefettete Auflaufform geben und bei 175°C backen, ca. 40 Minuten. Zusammen mit Vanilleeis servieren.

Zeichnen mit Licht

„Zeichnen mit Licht“ – dies ist die wörtliche Übersetzung des Wortes „Fotografie“. Das Thema dieser Ausgabe, „Licht und Schatten“, ist also eine willkommene Gelegenheit, die Kamera durch den Stift (oder eher die Tastatur) auszutauschen und über das Licht aus fotografischer Sicht zu schreiben. Licht wäre kein Licht ohne den Schatten, den es erzeugt – so wie James Bond eine ziemlich blasse Figur wäre, gäbe es da nicht die fiesen Bösewichte gegenüber denen er leuchten kann. Genau wie die dunklen Gestalten im Film spielt auch der Schatten eine wesentliche, manchmal sogar die größere Rolle in der Fotografie.

Bevor wir uns aber dem Schatten zuwenden, schauen wir ins Licht: Licht macht nicht nur die Fotografie erst möglich, sondern die Lichtsituation hat auch immer einen entscheidenden Einfluss auf die Bildwirkung – egal, ob wir mit einem Handy knipsen, eine schwere Profiausrüstung vors Auge wuchten oder ganz handwerklich analog auf Film fotografieren. Außer vielleicht im Moment der Schöpfung („es werde Licht“) haben wir immer eine oder mehrere Lichtquellen – jede mit ihrer individuellen Charakteristik. Die pralle Mittags-Sommer-Sonne erzeugt zweifellos ein anderes Licht als die Kerzen des Adventskranzes. Das bunte Licht in der nächtlichen Großstadt erzeugt eine andere Stimmung als der grau verhangene Winterhimmel.

Außer im letzten Fall (gleichmäßig grauer



Himmel) hat auch immer die Richtung, aus der das Licht das Motiv beleuchtet, einen Einfluss auf das Ergebnis. Ich finde, an einem sonnigen Tag sind die interessantesten Lichtsituationen Seitenlicht (also Licht, das seitlich auf das Motiv fällt) und Gegenlicht (Licht, das das Motiv von hinten be-, vielleicht sogar durchleuchtet). Seitenlicht – gerade an einem sonnigen Tag – kann zu dramatischen Effekten führen. Es modelliert wunderbar die Oberflächen und lässt Details hervortreten. Auf einer scheinbar flachen Wand erheben sich Strukturen, die bewegte Geschichten erzählen. Super, oder? Vielleicht nicht immer...

Leser*innen mögen sich an die eigene Nase fassen und fragen, ob ein gigantischer Schatten derselben eine vorteilhafte Bildwirkung erzeugt...

Gegenlicht kann in diesem Fall gnädiger sein, bringt aber das Problem mit sich, dass dann oft das eigentliche Motiv ziemlich im Dunklen liegt. Falls die Situation es erlaubt, hilft es dann, wenn z. B. ein reflektierender Gegenstand etwas Licht ins Dunkel bringt oder man das Motiv auf andere Art und Weise etwas aufhellen kann. Gegenlicht ist also häufig eine schwierigere Situation. Unser Auge sucht in Bildern meist die hellen Bereiche und gerade die sind bei Gegenlicht überall – nur nicht im Motiv. Gut funktionieren bei Gegenlicht daher leicht durchscheinende Motive wie Blumen und deren Blütenblätter, insbesondere wenn der Hintergrund im Dunklen liegt. Lichtunabhängiger Tipp: Es lohnt sich, mal mit der Position der Kamera zu spielen und verschiedene Blickwinkel zu testen.

Doch genug des Lichts in der dunklen Jahreszeit. Außer in der von Arktis-



Abenteurern gefürchteten White-Out-Situation (kein Schatten – keine Orientierung...) gibt es immer wo Licht ist, auch Schatten. Hartes Licht bringt harte, tiefe Schatten und damit Drama ins Bild – das findet man oft in der oben beschriebenen Seitenlicht-Situation. Der Helligkeitsunterschied spielt dabei eine wichtige Rolle. Schon vor der Erfindung der Fotografie wussten die alten Meister das sehr effektiv einzusetzen (wer es aussprechen kann, kann damit glänzen, diesen Effekt „Chiaroscuro“ zu nennen). Weiches Licht erzeugt weiche Schatten. Paradebeispiel ist hier der trübe, graue Tag. Wenn die Wolkendecke als gigantischer Diffusor wirkt, sind die Schatten so weich, dass sie kaum wahrnehmbar sind. Während dann eine Landschaft unter Umständen langweilig wirkt, kann das für Porträts sehr gnädig sein.

Gibt es ein „bestes Licht“ oder einen „besten Schatten“? Wie so oft lässt sich das selbst bei so einem einfachen Thema wie Licht und Schatten nicht allgemein beantworten. Denn es hängt immer davon ab, was ich mit meinem Foto erreichen will. Der gigantische Nasenschatten kann genauso „richtig“ sein wie eine Landschaft unter gleichmäßig grauem Himmel.

Last but not least: Neben der Wirkung, die Licht und Schatten im Bild erzeugen, können Licht und Schatten auch selbst „Motiv“ sein. Es lohnt sich, auch in bekannter Umgebung zu unterschiedlichen Tages- oder Nachtzeiten zu beobachten, wie das Licht die Welt ‚erzeugt‘. Und sicher entdecken dann aufmerksame Fotograf*innen spannende Bilder.

Wolfgang Arnold

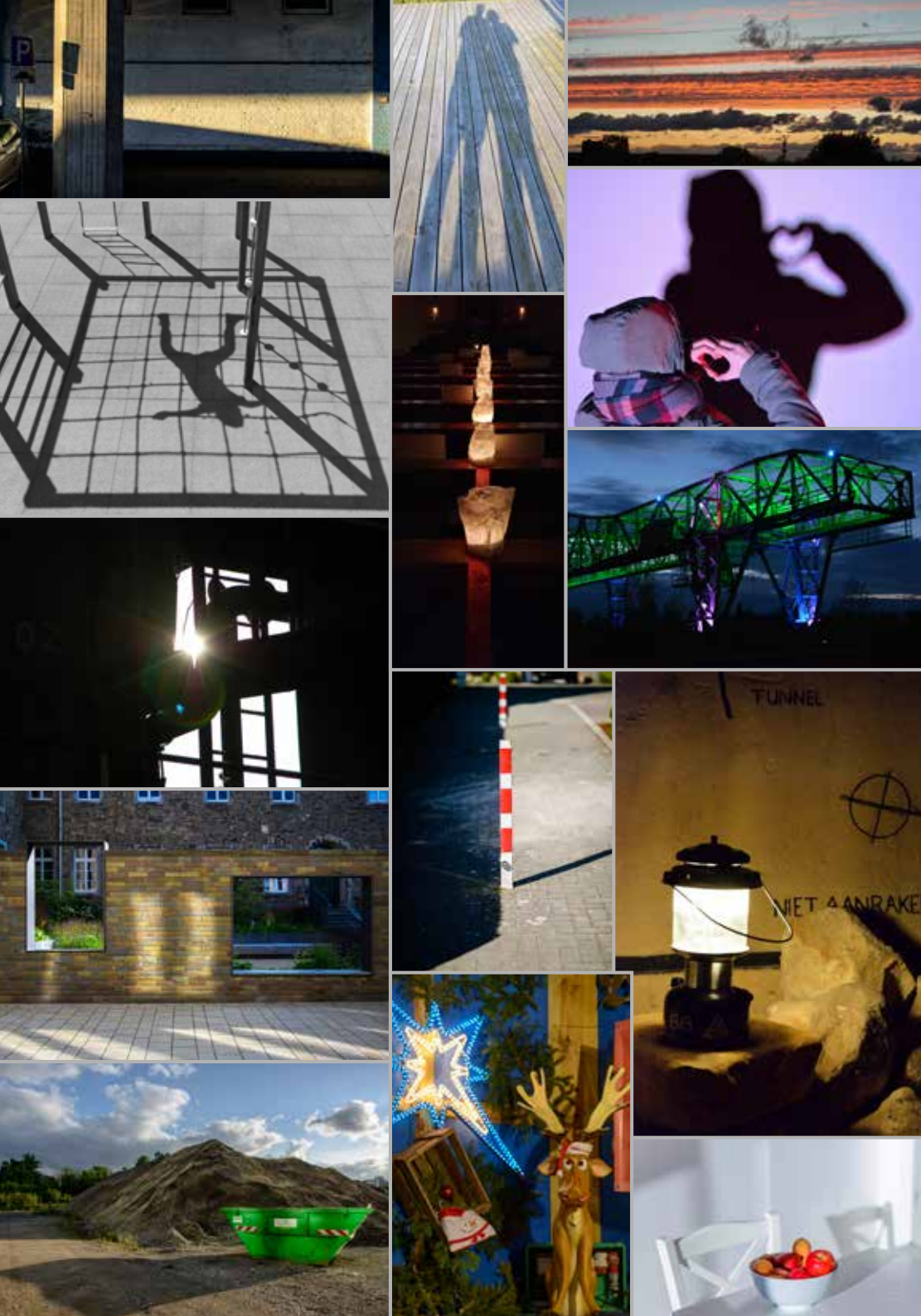
Hell wie der Tag

Der römische Historiker Ammianus Marcellinus schwärmte im 4. Jahrhundert nach Christus, dass die Straßenbeleuchtung von Antiochia am Orontes „mit der strahlenden Helle des Tages wett-eiferte“. Aus antiker Sicht war seine Begeisterung verständlich – denn normalerweise bestand die Straßenbeleuchtung einer römischen Stadt allenfalls aus einigen Öllampen in den Hauptstraßen. In Seitenstraßen oder Gassen gab es überhaupt kein Licht. Daher ist es kein Wunder, dass aus der Antike so viele Öllämpchen erhalten blieben. Man brauchte sie eben nicht nur im Haus, sondern auch auf der Straße. In der Antike und im Mittelalter blieb es dabei: Straßen wurden mit Öl-, Tran- und Talglampen oder mit Kienspänen erleuchtet. Das ergab ein reichlich „funzeliges“ Licht. So war es eine wichtige Aufgabe der Nachtwächter, mit Laterne und Helle-

barde ausgestattet, etwas Sicherheit auf die nächtlichen Straßen zu bringen. Erst im 17. Jahrhundert gab es Versuche mit einer umfangreichen Beleuchtung – z. B. in Paris. Neue Brennstoffe wie Waltran oder Petroleum ermöglichten dann im 19. Jahrhundert schon in vielen Städten eine ausreichende Beleuchtung. Aber der eigentliche Durchbruch kam mit der Gaslaterne. Sie musste angezündet und abgedreht werden, konnte aber ansonsten die ganze Nacht hindurch ohne weitere Wartung brennen. Daher ist es kein Wunder, dass vereinzelte Reste der Gasbeleuchtung bis in unsere Gegenwart überlebt haben – wenn auch mehr aus nostalgischen Gründen. Unsere moderne elektrische Beleuchtung begann in den 1880er Jahren, wobei allerdings bis in die Zeit nach dem 2. Weltkrieg Strom- und Gaslicht noch miteinander konkurrierten. Mittlerweile hat das elektrische Licht den Wettlauf gewonnen und taucht nicht nur Städte, sondern auch Dörfer und Landstraßen in ein helles Licht – ein Licht, das nun wirklich hell wie der Tag ist.

Wer allerdings im Herbst über eine Landstraße in Ostfriesland fährt, kann auch heute erleben, wie es einst war – in der Zeit, als die Nacht noch pechschwarz war. Dann ist man – bei aller Nostalgie – froh über die Lampen, die überall die Nacht erhellen.

Stephan Weimann



Beleuchtung in der dunklen Jahreszeit

„Man kann nie früh genug anfangen“, sagt so manche*r und läutet mit dem Beginn des Herbstes auch die Weihnachtsvorbereitungen ein. Die Pandemie und die damit verbundenen Logistikschwierigkeiten führten in diesem Jahr jedoch dazu, dass ein bekannter Ratinger Großhändler Weihnachtsbeleuchtung nicht schon im August anbieten konnte. Viele seien, so hört man, enttäuscht gewesen. Inzwischen sind die Lieferschwierigkeiten wohl behoben und unsere Stadt beginnt Anfang Dezember zu leuchten.



Was ist das für eine Dekoration, die so viele in jedem Jahr neu gestalten, rund um das winterliche Weihnachtsfest? Generell kann man einige Sorten von Artikeln unterscheiden, die durch Kerzen oder elektrisches Licht die Winterzeit erhellen:

Kerzen: Dieses meist aus Wachs oder Stearin geformte Leuchtmittel, in dem ein Docht brennt, kannten vermutlich schon die Vorläufer des modernen Menschen. Seit vielen Jahrtausenden spendet es Licht und auch ein wenig Wärme. Unser Weihnachtstermin liegt rund um die kürzesten Tage des Jahres hier auf der Nordhalbkugel. Kein Wunder, dass so viele Kerzen brennen und die Dunkelheit erhellen!

Adventskranz: Kerzen brennen zum Beispiel auf Adventskränzen. Seine Vorläufer liegen im Rauen Haus bei Hamburg. Johann Hinrich Wichern verkürzte den Kindern im dortigen Waisenhaus die Wartezeit auf Weihnachten mit einem Wagenrad, auf dem in der Adventszeit jeden Tag eine neue Kerze angezündet wurde. Wir beschränken uns aus praktischen Gründen heute meist auf eine Kerze an den Sonntagen.

Schwibbögen: Im Erzgebirge wiesen die Schwibbögen einst den Bergleuten nach der Schicht den Weg nach Hause. Geschmückt waren sie mit Motiven, die



das Alltagsleben der Menschen dort zeigten. Erst später wurden sie über die Region hinaus als Dekoration in der Weihnachtszeit verwendet. Heute gibt es sie mit Kerzenhaltern und mit elektrischem Licht.

Lichterketten: Als das elektrische Licht in die Häuser eingezogen war, verschwanden vielerorts die Kerzen. Dies senkte auch die Brandgefahr erheblich. So war es ein logischer Schritt, auch die trockenen Tannenbäume, die man zu Weihnachten aufstellte, mit elektrischem Licht zu erleuchten – erstmals publikumswirksam stattete der damalige amerikanische Präsident Grover Cleveland seinen Weihnachtsbaum 1895 mit elektrischem Licht aus, seit 1901 bot General Electrics Lichterketten für den Privatgebrauch an.

Herrnhuter Sterne: Das kleine Dorf Herrnhut in Sachsen ist auch als Heimatort einer pietistischen Brüdergemeinde bekannt, die sich dort ab 1722 ansiedelte, nachdem sie aus Mähren vertrieben worden war. Sie geben die sogenannten „Losungen“, biblische Verse für jeden Tag, heraus und haben auch den „Herrnhuter Stern“ entwickelt. 25 Zacken (auf ein Rhombenkuboktaeder werden Zacken in Formen von Pyramiden aufgesetzt – klingt kompliziert, ist auch so) hat dieser Nachbau des Sterns von Betlehem. Viele evangelische Kirchen haben Herrnhuter Sterne gekauft, um die dortige Arbeit zu unterstützen. Oft sind sie schon viele Jahrzehnte alt.

Straßenbeleuchtung: In Ratingen und vielen anderen Städten werden auch die Straßen in der Adventszeit geschmückt. In der Fußgängerzone in der Stadtmitte beispielsweise leuchten große Sterne zwischen den Häusern. In der dunklen Jahreszeit sorgen sie für eine heimelige Atmosphäre. Allerdings hat dies auch seine Schattenseiten: „Lichtverschmutzung“, die u. a. den Rhythmus von Wildtieren durcheinander bringt, hat in den vergangenen Jahren verstärkte Aufmerksamkeit erhalten. Villingen-Schwenningen, eine Stadt in Baden-Württemberg, hat die Weihnachtsbeleuchtung aus diesem Grund seit 2019 abgeschafft.

Auch in den Kirchen wird feierlich geschmückt. Kommen Sie vorbei, um etwas von der Faszination der Advents- und Weihnachtszeit zu spüren!

Dr. Birte Bernhardt

„Im Kerzenschein“,

einem Kinderlied zur Weihnachtszeit, wird es Kleinen wie Großen „richtig warm, warm ums Herz“ (so heißt es im Text), wenn die Kerze einen flackern den Schatten an die Wand wirft. Was kommt darin zum Ausdruck? Vermutlich eine Sehnsucht, die LED-Leuchten von heute vermissen lassen. Die haben dafür andere Vorteile. In einem weiteren Sinne („in guten wie in schlechten Zeiten“) sang Daliah Lavi einst „Willst du mit mir geh'n, Licht und Schatten versteh'n?“ Will sagen: Der eine (Schatten) ist ohne das andere (Licht) nicht einmal denkbar. Sie bedingen einander. Dazu Folgendes, wie uns nicht nur die hellsichtigen Japaner nahelegen:

„**Lob des Schattens**“ heißt ein feines Büchlein von Junichiro Tanizaki (1886-1965), in dem er ein Stück japanischer Ästhetik entwirft und uns die Wurzeln fernöstlicher Schönheit nahebringt (Manesse, geb. 14.95 €). „Ohne Schattenwirkung keine Schönheit“, so sein überzeugendes Credo, was angesichts des aktuell heiß diskutierten Themas deutscher Vorgärten (Ulf Soltau: Gärten des Grauens/Eichborn, geb., 14 €) mehr als berechtigt ist. Denn Schotter wirft keine Schatten, was wiederum allen Film-, Fotografie- und Kunstschaffenden die Haare zu Berge stehen lassen muss,

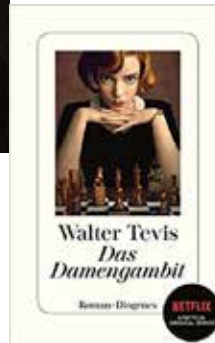


weil bei ihnen die Licht- und Schattenwirkung ein bestimmendes Thema ist.



So bei Victor Klemperer in seinem Buch „**Licht und Schatten**“, einem Kinotagebuch 1929-1945, das darlegt, wie Klemperer, im Dritten Reich „zu einer Schattenexistenz gezwungen, im Kino aber Lichtmomente erlebte.“ Eine Art Vermächtnis und eine „richtige Erlösung“ in dunklen Zeiten, wie Klemperer 1933 befand (Aufbau, geb. 24 €).

Wer noch viel, viel tiefer ins Schattenreich eintauchen will, kommt an Dante Alighieri (1265-1321) und seiner „**Göttlichen Komödie**“ nicht vorbei. Ein poetisches Werk der Weltliteratur, das aber einiges an leserischem Stehvermögen verlangt. Drei umfangreiche Bände zu Dantes Jenseitsreise (Inferno/Purgatorio/Paradiso) auf mehr als 2.000 Seiten (dt./ital.) bietet der Reclam-Verlag. Gottseidank aber auch ein kompaktes TB sowie übersichtliche 100 Seiten zu „Dante“ von Stefana Sabin, die ermutigen will, sich mit ihm zu beschäftigen (65/12/10 €).



500 Jahre weiter, unser Blick schweift in die von Sehnsucht erfüllte Romantik. Aus ihr stammt das Bild vom Schäfer, der



unter einem mediterranen Olivenbaum sein Nickerchen haltend, den Schatten sucht. Das ist, balancehaltend, intuitiv vernünftig. Weiß der Naturbursche doch genauso wie der Mönch, dass „hinter

jeder (schattenspendenden) Wolke bald wieder die Sonne“ brennt. Denn im Klostergarten sind die Mönche, so erzählt es das Gesellschaftsspiel „**Heaven & Ale**“ von Michael Kiesling, eifrig dabei, dem Reinheitsgebot von 1516 folgend, Bier zu brauen, so viel und so hochwertig wie möglich. Dafür bedarf es ausreichender Ressourcen. Es gilt deshalb, erworbene Rohstoff- und Mönchsplättchen – günstig auf der Schattenseite, teurer auf der Sonnenseite – im Klostergarten ertragssteigernd zu platzieren. Sonst sind Hopfen und Malz verloren (von Pegasus, ca. 40 €, für 2-4 Nonnen oder Mönche).

Nun zur Neuzeit – und damit unbedingt zu Walter Tevis (1928-1984). Sein grandioser Roman „**Das Damengambit**“ stellt Beth Harmon in den Mittelpunkt, ein 8-jähriges Mädchen und Ausnahmetailent, das zwischen hellem Licht und tiefem Schatten nur zwei Alternativen kennt: Beruhigungsspillen oder Schach. Mit 16 gewinnt sie Turnier um Turnier, das Nebeneinander von schwarzen und weißen

Feldern vor Augen, und bleibt dennoch dem Absturz in die Selbsterstörung nah – ein bewegendes literarisches Dokument und als Netflix-Serie verfilmt (Diogenes, geb., 24 €).

Dieses Bild von Einsamkeit und Zerrissenheit des modernen Menschen prägte kaum einer so sehr wie der amerikanische Maler Edward Hopper (1882-1967). Einen Überblick zu seiner Licht- und Schattenkunst bietet z. B. das Buch „**Hopper A-Z**“ von Ulf Küster (Hatje Cantz, 18 €). Ganz anders hansenhansen (mit bürgerlichem Namen Klaus Hansen und aus dem meerumtosten Schleswig-Holstein stammend): Er will die Menschen lachend erleben. Dies gelingt ihm mittels seines mit Abstand



lustigstem „Leuchtturm-Buch“ aller Zeiten. Es heißt „**Is was?**“ und bietet in Bild und Cartoon

lichterlohen Schabernack erster Kajüte (Dreimast-Buch, geb., 14.80 €).

Spontan muss ich gerade daran denken, dass „jedes Mal, wenn ich versuche über meinen Schatten zu springen, irgendjemand das Licht ausknipst.“ Keine Ahnung, wer das ist. Aber egal. Hauptsache, Sie lesen wohl, bei gutem Leselampen-Licht hoffentlich und eher nicht bei Kerzenschein!

Uwe K. Frohns

Lichtblicke

Wir veröffentlichen regelmäßig auf unserer Website www.vomhimmelhoch.de einen kurzen Text und ein Foto, den „Lichtblick“. Mitarbeiter*innen der Gemeinde, die Pfarrerin im Probedienst und die Pfarrer machen mit.

Nicht nur zur Weihnachtszeit

In dieser Satire von 1952 lässt Heinrich Böll seine Hauptfigur Tante Milla jedes Mal einen Nervenzusammenbruch erleiden, wenn nach dem Fest 1947 der Baum abgeschmückt werden soll. Zum Wohle der Tante findet dann allen jahreszeitlichen Widrigkeiten zum Trotz der Weihnachtsrummel bis in den Spätsommer hinein statt. Heute gibt es im Handel schon bei sommerlichen Temperaturen Weihnachtsgebäck und -schmuck zu kaufen. Wenn Böll das wüsste... Wir feiern, dass Gott uns mit seiner Liebe seinen Sohn geschenkt hat: den wirklichen Zauber der Weihnacht.

yvonne.preiss@ekir.de



Winterblues

Rheinisches Dezembergrau. Hell erleuchtet locken die Auslagen in den Schaufenstern. Nass glänzt der Asphalt. Winterlicher Großstadt blues. Menschen eilen aneinander vorbei, geschäftig, das Handy am Ohr und den Mantelkragen hochgeschlagen. So eilen sie zielstrebig ihrem Ziel entgegen. Keine Zeit zum Verweilen. „Weihnachten kommt bald.“

matthias.leithe@ekir.de



Die Nacht ist vorgedrungen

Ruhig, ohne Feuerwerk, ohne große Feiern, sind wir vor einem Jahr in dieses Jahr 2021 gestartet. Nachdem 2020 „so besonders und anders“ war, wurde für 2021 fast beschworen, dass es wieder anders werden möge, besser, entspannter, „so wie früher“. Jetzt also kommt 2022. Wir werden sehen, was es bringt. In Wochen wie diesen ist mir der Text eines Adventsliedes sehr nah. Jochen Klepper, der Verfasser, schrieb es in der Situation der Verfolgung im Nationalsozialismus. „Die Nacht ist vorgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern. So sei nun Lob gesungen dem hellen Morgenstern.“ (EG

16). Ich wünsche uns, dass wir mit einstimmen können (gerade ja mehr im übertragenen Sinn), denn „Gott will im Dunkel wohnen und hat es doch erhellt“. Halten wir Ausschau nach dem Licht!

birte.bernhardt@ekir.de



Die Geister, die ich rief

Vieles dreht sich vom 1. Advent bis Karneval um die Dunkelheit des Winters. Im Advent und Weihnachten um das Licht in der Dunkelheit, Silvester dann das Feuerwerk und die Böller, die die bösen Geister vertreiben sollen. Und auch zu Karneval werden wieder die Wintergeister vertrieben. Schöne alte Bräuche, die wir beibehalten, obwohl wir schon lange nicht mehr an solche Geister glauben. Und doch bleibt uns etwas vom Zauber und der Bedrohung der dunklen Jahreszeit erhalten. Gedanken und Erinnerungen spielen in dieser Zeit eine besondere Rolle. Gut also, dass es für die Erheiterung dann genügend Feste gibt.



frank.schulte@ekir.de

Ewiges Licht

Wenn ich an das neue Jahr denke, dann denke ich an den kleinen Ausflug mit den neuen Katechumenen in die Pfarrkirche St. Marien in Tiefenbroich. Dort leuchtet – über dem Allerheiligsten, rechts neben dem Altarraum – das „Ewige Licht“. Die Kerze brennt immer. Sie leuchtet mir, ob ich traurig bin oder froh, gestresst oder gelassen, getrost oder im Zweifel. Den Katechumenen hat das gefallen. Und so sage ich mir: Egal, wie 2022 wird, das Licht des Glaubens brennt. Gottes Güte hat noch kein Ende. Mut und Zuversicht sind angesagt.

stephan.weimann@ekir.de



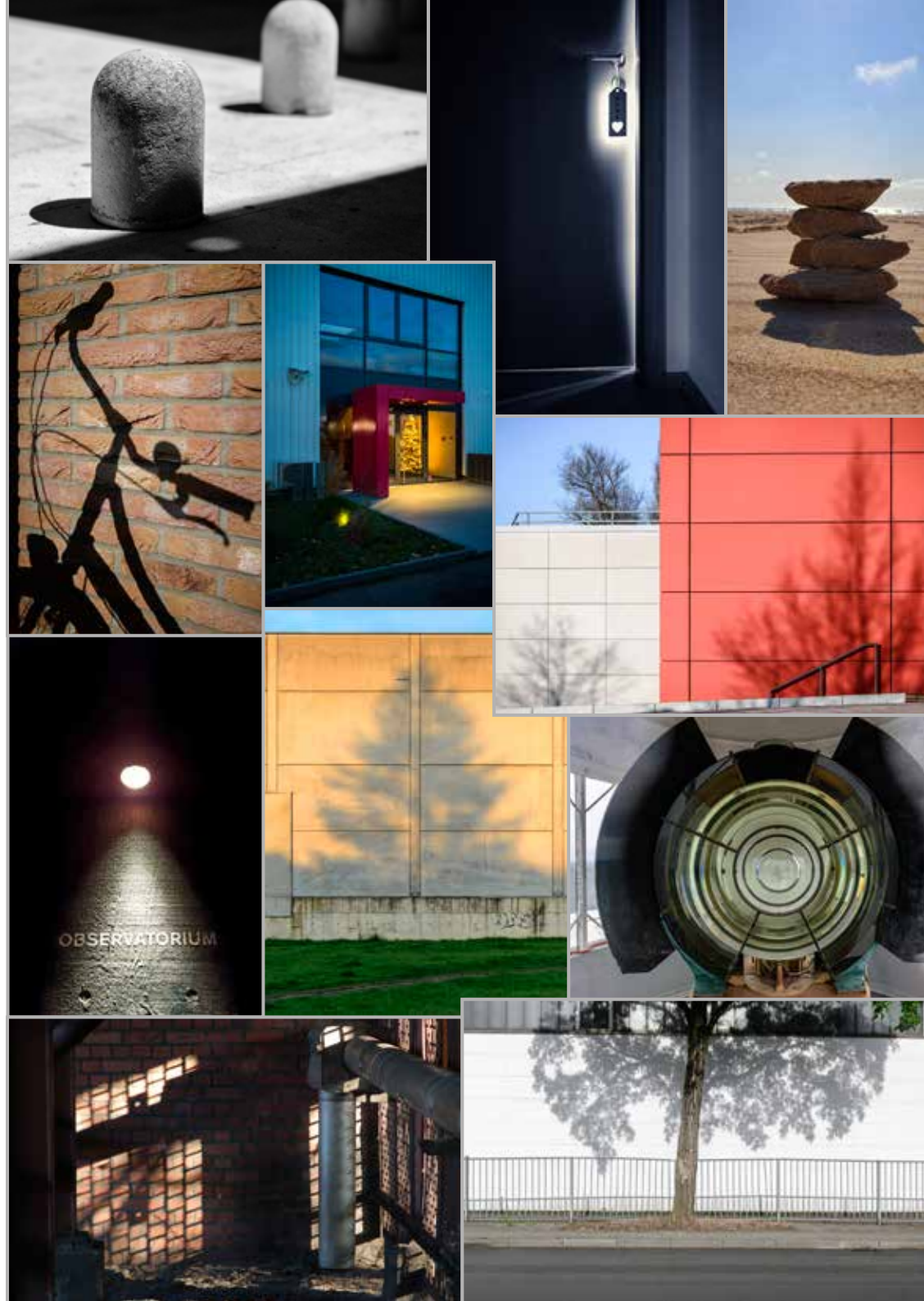
Neujahr

Noch eingepackt und voller Überraschungen liegt das neue Jahr vor uns. Was es bringt? Wir wissen es nicht. Und das ist gut so, denn so können wir uns immer wieder neu auf jede Situation einstellen. Ein wunderbares Bild für solche neugierigen Blicke und neuen Sichtweisen war die Verhüllung des Arc de Triomphe in Paris im September 2021. Man hat dort wirklich ein neues Monument gesehen. Vielleicht ist das ein gutes Lebensrezept fürs neue Jahr: Neugierig bleiben, sich herausfordern lassen und sich andere Sichtweisen erlauben. Gelegentlich sieht die Welt dann anders aus.



Neugierig bleiben, sich herausfordern lassen und sich andere Sichtweisen erlauben. Gelegentlich sieht die Welt dann anders aus.

gertulrich.brinkmann@ekir.de



Ökumenische Neujahrsbegegnung

Freitag, 4.2.2022, 19 Uhr, Ök. Gottesdienst in St. Peter und Paul

Wir begrüßen das neue Jahr ökumenisch mit einem Gottesdienst. Ob die Begegnung danach stattfinden kann, ist abhängig von der Pandemielage. Bitte informieren Sie sich auf www.vomhimmelhoch.de

Ltg. Ralf Gassen, Jürgen Lindemann, Pfr. Dr. Brinkmann

der *andere* advent



Veränderungen in Mitte-Süd

„In der Notfallseelsorge arbeite ich als Pfarrer ja schon lange mit. Es ist eine spannende und wichtige Aufgabe“, sagt Frank Schulte, Pfarrer im Bezirk Süd. „Dass ich jetzt gemeinsam mit meinem katholischen Kollegen Detlef Tappen eine Leitungsaufgabe in der Notfallseelsorge im Kreis Mettmann übernehmen kann, freut mich daher sehr.“ Für die Kirchengemeinde und die Bezirke Mitte und Süd bedeutet das, dass Frank Schulte ab dem 1. Januar nur noch zu 50 Prozent in der Gemeindegarbeit tätig sein wird. „Der Abbau der halben Pfarrstelle entspricht dem Rückgang unserer Mitgliederzahlen“, erklärt Gert Ulrich Brinkmann, Pfarrer in Mitte, der sich als Synodaler der Evangelischen Kirche im Rheinland und der Evangelischen Kirche in Deutschland viel mit Fragen der kirchlichen Zukunft auseinandersetzt.

Zukünftig wollen die Bezirke Mitte und Süd noch enger kooperieren, als es bisher schon der Fall ist. Zudem wird die ehemalige Vikarin Birte Bernhardt als Pfarrerin im Probedienst noch für weitere zwei Jahre mit einer halben Stelle in der Gemeinde bleiben und den Übergang mit abfedern. Die drei freuen sich darüber, weiterhin als Pfarr-Team zusammenzuarbeiten und den Übergang der Gemeindegarbeit in die (hoffentlich bald anbrechende) Nach-Pandemie-Zeit – gemeinsam mit vielen haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden – zu gestalten.



Frank Schulte ist auch Scriba im Kirchenkreis – und durfte in dieser Funktion Birte Bernhardt ihre Berufungsurkunde für den Pfarrdienst auf Probe überreichen. Gert Ulrich Brinkmann stand hinter der Kamera.

Was ist eigentlich Heimat?

Projektidee: Ökumenisch Ratingen West...

Diese Frage stellte ich mir selbst, als ich anfang rund 40 Menschen aus Ratingen West zu fotografieren und zu interviewen.

Eine Antwort darauf fiel mir schwer. Heimat war für mich ein Begriff, den ich niemals gebraucht hatte. In den 60er Jahren geboren, hatte ich als Kind den einen oder anderen Heimatfilm gesehen, womit ich nicht viel anfangen konnte. In meiner Jugend nahm ich „Heimat“ in geschichtlichen Zusammenhängen, wie Krieg und Nazideutschland, wahr. Viele Jahre meines Erwachsenenlebens hörte ich diesen Begriff höchst selten.

Erst in den letzten Jahren wurde das Wort „Heimat“ wieder populär, sowohl im positiven als auch im negativen Sinne. Heimat hörte ich im Zusammenhang mit Kochsendungen, Kochbüchern, Werbungen, aber auch mit Flüchtlingen und im Gebrauch von rechtspopulistischen Parolen.

Ich war sehr gespannt, was mir die Menschen schildern würden. Überraschend war, dass die meisten sofort sagen konnten, was Heimat für sie bedeutete. Durch die Interviews erfuhr ich auch immer ein Stück ihrer jeweiligen Lebensgeschichte.

Glücksgefühle, vertraute Menschen, Freundeskreis, Nachbarschaft, Zugehörigkeit, Sprache, Dialekte, Sicherheit, Geburtsorte, Wohnorte, Gerüche, Geschmäcker, Speisen,



Musik und vieles mehr kann zu einem Heimatempfinden gehören. In den Interviews wurde deutlich, dass Heimatgefühl – auch wenn viele Parallelen in den Aussagen vorhanden waren – doch sehr individuell ist.

Heimat habe verschiedene Ebenen, die geographische und die Gefühlsebene, so die Antwort einer der Interviewten. Es ist möglich, „Heimat zu entwickeln, [...] seinen Platz in der Welt zu finden.“

Die einen Orte werden niemals zur Heimat, die anderen werden nach Jahren als Heimat empfunden. Ratingen West wurde von fast allen Befragten positiv gesehen, ohne beschönigend zu sein oder Schwierigkeiten, wie es sie überall gibt, wegzublenden.

Mir hat es große Freude bereitet, auf Menschen verschiedenen Alters, Herkunft, Lebensumstände zu treffen und auf deren große Offenheit, mir etwas aus ihrem Leben zu erzählen. Ich erfuhr beispielsweise viel über das Leben als Wolgadeutsche, über Umsiedlungen, hörte Klänge aus dem Herkunftsland. Ich sah Holzschnitzereien, die einen Vergleich mit professionellem Kunsthandwerk standhalten würden. Ich sah bewundernswerte Ölgemälde, geschaffen von einer der Interviewten und vieles mehr. Bei den Fotos war mir wichtig, die Porträtierten authentisch abzulichten. Fotos und Interviews sollten sich gegenseitig ergänzen.

Die Ausstellung ist noch bis Ende Januar 2022 in der Versöhnungskirche und der Heilig-Geist-Kirche in Ratingen West zu sehen.

Beate Meurer

>> ANZEIGE



Grenzen überschreiten

Der wissenschaftliche und der technische Fortschritt zeigen dem Menschen die Grenzen seines Lebens, seiner Existenz und seiner Welt. Es eröffnen sich Wege, um viele dieser Grenzen zu überschreiten. Der Mensch steht davor, sich selbst und seine Umwelt nachhaltig verändern zu können. Dies rührt am Menschenbild und an den Säulen des globalen Zusammenlebens. Wollen wir sein wie Gott? Vier Beispiele wollen wir vorstellen und diskutieren.



© Arne Claussen

Methoden der modernen **Bio- und Gentechnik** wie die Genschere eröffnen die Möglichkeit, in den Bauplan des Lebens bei Pflanzen, Tieren und Menschen einzugreifen. Dies verspricht die Zurückdrängung vieler Krankheiten. Wird es möglich, die Evolution in die eigene Hand zu nehmen? Können wir bald selbst den „neuen“, vollkommenen Menschen erzeugen?

Ähnliches gilt für den **letzten Lebensabschnitt**: Das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zum assistierten Suizid aus dem Jahr 2020 hat die Diskussion um das Recht auf Autonomie einerseits und den Lebensschutz andererseits in Kirche und Gesellschaft ausgelöst. Was besagt das Urteil, wie sind die Diskussionen und wo steht jede und jeder von uns persönlich? Mit diesen Fragen wollen wir uns auch anhand von Fallbeispielen beschäftigen.

Geoengineering versucht durch gezielte Eingriffe etwa dem Klimawandel gegenzusteuern und dem Menschen neue Lebensräume zu erschließen in Gebieten, die bisher lebensfeindlich waren: in der Arktis, in Wüsten, im und unter dem Meer – sogar auf dem Mond oder dem Mars. Können, dürfen wir die Erde, Trabanten und Planeten zu unserem Wohle verändern?

Die moderne Astronomie, Astrophysik und **Kosmologie** weisen uns einen bescheidenen Platz im Kosmos zu. In den letzten Jahrhunderten sind wir vom Zentrum der Welt in die Peripherie des Kosmos gerückt. Was stützt den Menschen bei dieser Kränkung? Die Baupläne der Natur lösen bei vielen Wissenschaftlern Staunen aus. Steckt ein größerer Geist dahinter?

Programm

Bio- und Gentechnik – Wie können sie das Leben beeinflussen?
Dienstag, 25.1., Dr. Arne Claussen, Pfr. Matthias Leithe

Assistierter Suizid – Können wir uns auf unsere Autonomie verlassen?
Dienstag, 22.2., Judith Kohlstruck, Hospizbewegung Ratingen

Geo-Engineering – Können wir die Welt nach unseren Bedürfnissen verändern?
Dienstag, 22.3., Dr. Arne Claussen, Pfr.i.R. Dieter Pohl

Das Weltbild der Kosmologie – Woher kommen die Baupläne der Natur?
Dienstag, 26.4., Dr. Udo Siepmann, Walter-Hohmann-Sternwarte Essen

Beginn jeweils um 19:30 Uhr.
Ort Versöhnungskirche Ratingen-West, Maximilian-Kolbe-Platz
(Bei Corona-Einschränkungen findet das Seminar als Gemeinde-Webinar statt.)
Anmeldung bis zum 23.1.2022 unter: dieter.pohl47@gmail.com
Kooperation Ev. Familienbildungswerk Ratingen

>> ANZEIGE

Mit Vielfalt und Lebensfreude für die Menschen in der Region!
Unsere Diakoniestationen sind an 365 Tagen im Jahr für Sie da!

Diakonie 
im Kirchenkreis
Düsseldorf-Mettmann



Diakoniestation Mettmann/Homborg/
Erkrath/Hochdahl/Düsseldorf-Unterbach
Bismarckstr. 39 | 40822 Mettmann
Tel. 02104 - 7 22 77

Diakoniestation Haan
Bismarckstr. 12a | 42781 Haan
Tel. 02129 - 3 47 57 30

Diakoniestation Hilden
Martin-Luther-Weg 1c | 40723 Hilden
Tel. 02103 - 39 71 71

Diakoniestation Ratingen
Angerstr. 11 | 40878 Ratingen
Tel. 02102 - 10 91 44

**Neue
Tel.Nr.!**



Diakoniestation | Ambulante Pflege | Stationäre Pflege | Kurzzeitpflege
24 h Betreuung | Alltagshilfen | Servicegesellschaft | Soziale Betreuungsleistung
Demenz Wohngemeinschaft
www.diakonie-kreis-mettmann.de

Angebote im JuTu

Draußen ist es dunkel, nass und kalt, aber im JuTu und im Familienzentrum Emmaus ist viel los. Kinder und Jugendliche finden neben einer Tasse warmem Kakao auch immer andere Kinder zum Spielen, Jugendliche zum Zocken und viele Menschen zum Quatschen, um sich den Frust von der Seele zu reden oder einfach nur jemanden, der zuhört. Wenn es dann wieder hell wird, fahren wir kurz nach Mittsommer zur Sommerfreizeit nach Schweden. Da können wir dann Licht tanken für die nächste dunkle Zeit. Ruf einfach im JuTu unter Tel. 02102 158576 an, wenn du Fragen hast.

Mädchentreff girls only

für 10- bis 16-Jährige
Dienstag, 15–19.30 Uhr
im JuTu, Turmstraße 10

Jugendtreff

für Jugendliche ab 12 Jahren
Mittwoch, 18–21 Uhr
im JuTu, Turmstraße 10

Regenbogenkindergruppe

für Vor- und Grundschulkids
Mittwoch, 15–16.30 Uhr
im Familienzentrum Emmaus, Talstr. 9

Kindertreff KIT

für 5- bis 12-Jährige
Freitag, 15.30–18.30 Uhr
im JuTu, Turmstraße 10

Die Jugend-Mettbrötchen-Freizeit



Seltsamer Name, denkt ihr? Stimmt, aber ich habe nun eure Neugierde geweckt. Was steckt wohl dahinter? Nun, ich selbst mag überhaupt gar keine Mettbrötchen, aber meine Jugendlichen lieben sie. Und um sie soll es in dieser Freizeit gehen – darum, etwas zu erleben, wofür die Jugend-



lichen eine Vorliebe haben. Gemeinsames Kochen und Essen steht ganz weit oben auf ihrer Liste. Sei es mit Fleisch oder ohne – denn selbstverständlich dürfen auch Vegetarier bei dieser Freizeit mitfahren. Gemeinsam übernachten werden wir im nicht ganz so weit entfernten Enztal der Südeifel. Im Neubau Eifel-Atrium urlauben wir auf 150m², ausschließlich innerhalb unserer kleinen Gruppe. Wie wir dorthin kommen? In zwei 9-Sitzer-Bussen. Mit ihnen werden wir gemeinsam ein Stückchen der Welt entdecken. Wir fahren jeweils einen Tag lang nach Luxemburg und zur Porta Nigra in Trier. Entdecken werden wir einen Tag lang auch den Aachener Tierpark und Aachen selbst. Und weil die Jugendlichen so begeistert von der Tierwelt sind, fahren wir auch noch in den Eifelpark. Dort treffen wir jedoch nicht nur auf Tiere, sondern auch auf einige Attraktionen, die so ein Freizeitpark zu bieten hat. Die übrige Zeit der Freizeit werden wir gemütlich beisammen verbringen, quatschen, spielen und vor allem entspannen.



Zeitraum: Sommerferien, 27.6.22–11.7.22
Alter: 12–16 Jahre
Kosten: 600,- Euro für Ratinger Jugendliche. Bei Teilnehmenden aus anderen Kommunen liegt der Preis um ca. 56,- Euro höher. Im Preis enthalten sind Hin- & Rückfahrt, Unterkunft, Frühstück & Abendessen, Wasser, alle Ausflüge
Anzahlung: 100,00 € bei Anmeldung
Teilnehmerzahl: 15
Kontakt: Katharina Radimersky B.A.,
Büro: Alter Kirchweg 48, 40880 Ratingen
Handy: 0151 40801364,
Mail: katharina.radimersky@ekir.de



Kathi – mag selbst keine Mettbrötchen

Schatten und Licht

Die Schuke-Orgel der Paul-Gerhardt-Kirche spielt wieder

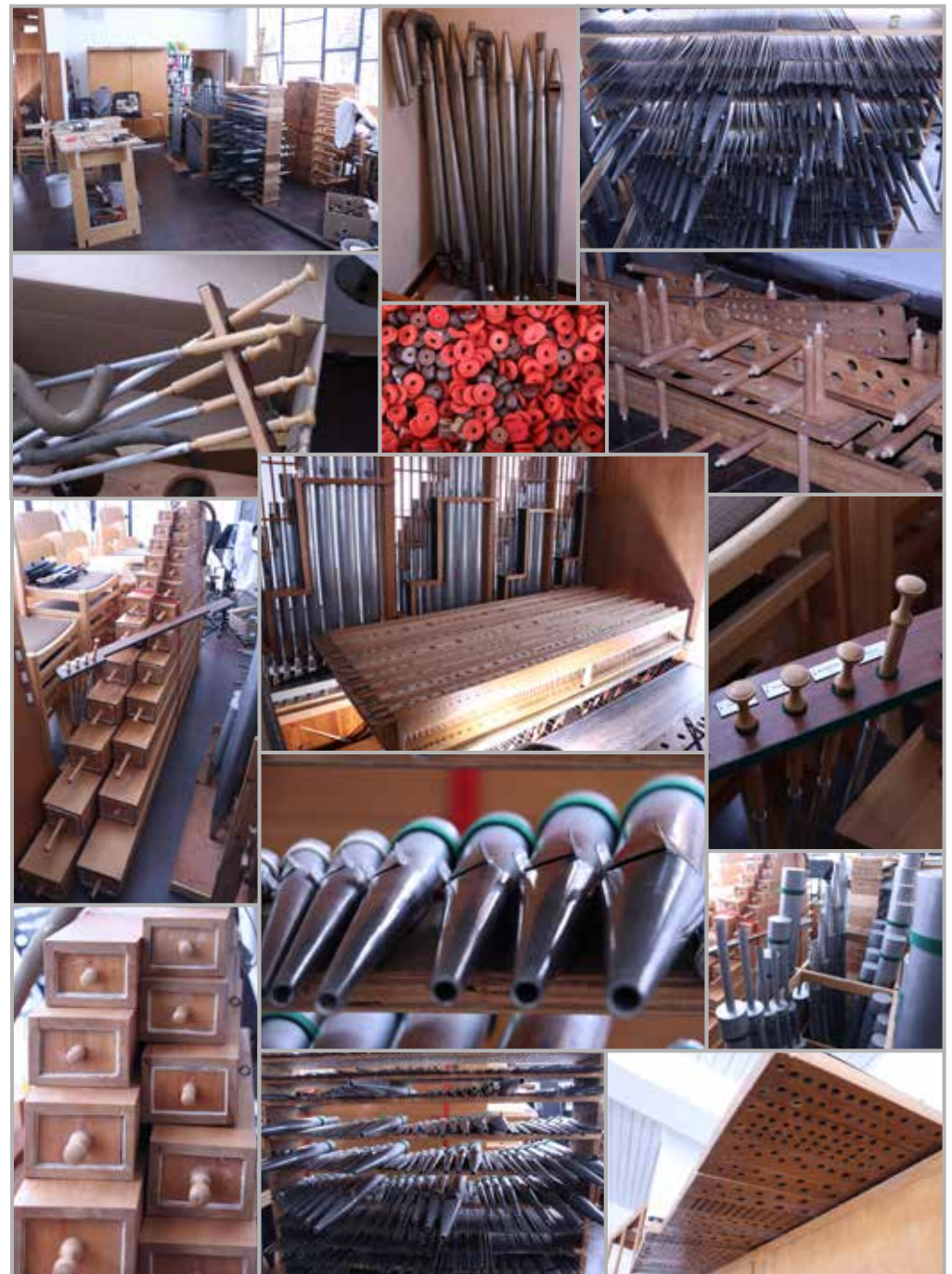


Im Jahr 2019 sollte eigentlich die Schuke-Orgel der Paul-Gerhardt-Kirche zu ihrem 60. Geburtstag saniert werden. Zunächst verzögerten sich die Arbeiten, weil das Verfahren leider viel umständlicher war, als wir alle gedacht hatten. Und dann kamen die großen Schatten, zum einen in Form von großen Rissen in der Empore, zum anderen in der Form eines winzigen Virus, und plötzlich waren alle Pläne erst einmal hinfällig. Licht wurde es im Lauf des Jahres 2021 und endgültig am Reformationsfest 2021, denn an diesem Tag wurde die Orgel mit einem Konzert feierlich wieder in Dienst gestellt. Das Instrument ist nicht nur gereinigt worden. Die gesamte Spielmechanik wurde saniert, Dichtungen ausgetauscht und die Tastatur etwas leichtgängiger gemacht. Das alles hält die Orgel spielbar, macht sich aber klanglich nicht so direkt hörbar.

Es sind jedoch auch zwei Dinge verändert worden, die sehr deutlich zu hören sind und der Orgel ein neues Klangspektrum erschließen. Zum einen wurde die Stimmung verändert. Die bisherige Stimmung war speziell auf Musik der Renaissance und des Frühbarock ausgerichtet. Dort kamen dadurch die Charaktere der einzelnen Tonarten besonders gut zur Geltung. Bei Musik der Romantik oder gar zeitgenössischer Musik war diese Stimmung jedoch eher hinderlich, da Tonarten mit mehr als drei Vorzeichen sehr unsauber oder „schattig“ klangen. Dies ist nun geändert, und jede Tonart strahlt im Licht. Eine weitere Bereicherung ist der neu eingebaute Tremulant. Dieser bringt auf mechanischem Weg den Wind etwas in Bewegung und damit auch den Ton. Dies ist bei mancher Musik ein ganz zauberhafter Effekt und hat der Orgel einen großen Variantenreichtum beschert.

Im neuen Jahr soll es weitere Gelegenheiten geben, dass Sie sich auch im Konzert ein akustisches Bild von der neuen „alten“ Orgel in der Paul-Gerhardt-Kirche machen können.

Martin Hanke



Kirchenmusikalisches

Feierabendsingen

Das Feierabendsingen kann voraussichtlich ab Januar 2022 wieder stattfinden, aus organisatorischen Gründen jedoch zunächst nur einmal monatlich und im Haus am Turm statt in der Stadtkirche. Die Termine, in der Regel der 2. Mittwoch im Monat, sind der 12.1., 9.2. und 9.3., jeweils um 18 Uhr.

Frühstückssingen

Auch das Frühstückssingen soll im neuen Jahr wieder aufgenommen werden.

In der Regel findet das Frühstückssingen in der Versöhnungskirche am 1. Dienstag im Monat statt. Die Termine sind der 1.2. und 1.3.



Groovy Night – Jazzy Night

So., 19.12., 18 Uhr, Stadtkirche
Ein Weihnachtskonzert mit populärer Musik zur Weihnachtszeit von Gospel bis Jazz u. a. mit Norbert Enning und dem Gospelchor singing westside. Eintritt frei

Musical-Träume – zauberhafte Melodien

Sa., 22.1., 17 Uhr, Versöhnungskirche
Robert Walter singt große Erfolgstitel der Musical-Geschichte, am Klavier begleitet von Irina Chernavtseva. Der Eintritt ist frei. Kollekte am Ausgang für CRESCENDO – Förderverein für Kirchenmusik in der Evangelischen Kirchengemeinde Ratingen e. V.

Bands in Mission

Sa., 29.1., 18 Uhr, Versöhnungskirche
Ratinger Bands rocken Ratingen West. Eintritt frei

Open Mic

Sa., 12.2., 18 Uhr, Versöhnungskirche
Die offene Bühne zum Mitmachen – Musik und Kleinkunst an der Versöhnungskirche. Eintritt frei (weitere Infos auf den Seiten der Versöhnungskirche in diesem Heft)

„Welcome Home“ – Gospelgottesdienst zur Finissage der Ausstellung „Heimat“

So., 13.2., 9.30 Uhr, Versöhnungskirche

Predigt: Pfarrer Matthias Leithe
Musik: der Gospelchor singing westside unter der Leitung von Martin Hanke

Verborgene Schätze

So., 20.2., 16 Uhr, Versöhnungskirche
Das Baden-Badener Klarinetten trio spielt Werke jüdischer Komponisten. Trios von Alexander Zemlinsky (1871-1942), Carl Frühling (1868-1937) und Boris Yoffe (*1968). Annette Konrad (Klarinette), Angela Yoffe (Klavier), Thomas Lukovich (Cello)
Eintritt: 15 € / erm. 10 €

Coronaschutz-Hinweise

Für alle Veranstaltungen gilt, dass möglicherweise die Teilnahme nur mit Impf-, Genesungs- oder Negativtestnachweis gestattet ist. Bitte erkundigen Sie sich rechtzeitig auf der Homepage der Kirchengemeinde (www.vomhimmelhoch.de) oder bei Kantor Martin Hanke (martin.hanke@ekir.de) nach den dann geltenden Bestimmungen, auch was die Maskenpflicht und andere Schutzmaßnahmen betrifft.



Bands in Mission

Gruppen und Termine

der andere advent

ab Mo., 29.11. bis Do. 23.12.,
18–18.30 Uhr, Stadtkirche
Kerzenlicht, Stille, musikalische und
literarische Impulse an Wochentagen
im Advent
*Abstand, FFP2-Masken auf dem Weg
und am Platz, Zutritt nur mit 2G/3G
entspr. Corona-Schutzverordnung*

Adventsgottesdienste „smart“

So., 12.12., 19.12., 18 Uhr
Ort: Am eigenen Smartphone
Kerzen, Wärme, gute Nachrichten und
adventliche Musik ... Sie möchten
gemeinsam mit anderen den Advent
von zu Hause aus erleben? Gemeinsam
nachdenken, diskutieren, singen und
mit Gott ins Gespräch kommen? Alles,
was Sie zur Teilnahme brauchen, ist
ein Smartphone. Über die App Signal
feiern wir gemeinsam von unserem
Lieblingsplatz zu Hause aus. Anmeldung
ab sofort mit Telefonnummer bei Birte
Bernhardt unter 0177 9650028 oder
per E-Mail: birte.bernhardt@ekir.de

Alleinstehenden-Weihnachtsfeier des CVJM

Die Feier kann wegen der Pandemie
dieses Jahr leider nicht durchgeführt
werden. Der CVJM verschenkt stattdes-
sen Tüten.

Besuchsdienstkreise

Do., 2.12., 3.2., 10 Uhr, je nach Pan-

demielage in Präsenz oder per Zoom.
Ltg. Pfr. Dr. Brinkmann, Pfr. Schulte

Bibliodrama

Sa., 29.1., 14–18 Uhr, Haus am Turm
Ltg. I. Niebergall, G. Renk-Koenemann,
Anm. unter 02102 7025514
*2G/3G entspr. Corona-Schutzverordnung,
Abstand, Registrierung, Handdesinfektion,
Maske außer am Sitzplatz.*

CVJM-Bibelgespräch

Di., 7.12, 19.30 Uhr,
Adventliche Zusammen-
kunft mit Jahresrückblick

Di., 11.1., 19.30 Uhr,
Treffen im Rahmen der Allianzgebets-
woche

Di., 1.2., 19.30 Uhr,
Das evangelische Gesangbuch – Ein-
blicke mit Gottfried Weck.
Ltg. G. Weck (Tel. 27 52 9), CVJM-Haus,
Grütstr.11. *Es gelten die Regeln der
Corona-Schutzverordnung.*

Familienfreizeit im Sommer 2022

10. –12.6.22 in Ohlenbach/Sauerland,
210 €/Familie, Anmeldung läuft ab sofort
bei Pfr. Schulte oder Pfr. Dr. Brinkmann

Glückwünsche für Geburtstagskinder

Geburtstagskinder, die 80 Jahre und
älter werden und deren Telefonnummer
wir haben, rufen wir an. Wir schicken
allen einen Geburtstagsgruß per Post.



Wer keinen Anruf erhalten hat, kann
sich bei Pfr. Schulte oder Pfr. Brinkmann
melden.

Gottesdienste – kurz und gut und mit Abstand am besten!

Wir feiern kurze Gottesdienste, 30 Min.
lang. Am Eingang des Gottesdienstes
registrieren sich die Besucher*innen.
Handdesinfektion ist selbstverständlich.
Auch am Platz tragen alle ihre FFP2-
Maske. Das hat sich inzwischen gut
eingespielt. Auch die Abstände auf den
Sitzplätzen werden gut eingehalten.
Singen geht leider nicht, es gibt aber
schöne Musik. Maximal 50 Besucher*
innen finden Platz. Bitte achten Sie auf
Aushänge und schauen Sie auf unsere
Website. Es kann kurzfristige Ände-
rungen geben.
*Abstand und FFP2-Masken auf dem
Weg und am Platz, Handdesinfektion,
Registrierung, Zutritt mit 2G/3G entspr.
Corona-Schutzverordnung.*

Gottesdienste und Stadtkirche digital

Gestreamte Gottesdienste sind auf
YouTube abrufbar, Lucy und Luther
erzählen Bibelgeschichten und immer
wieder besondere Überraschungen. Wir
übertragen Gottesdienste aus der Stadt-
kirche live auf unserem YouTube-Kanal
„Stadtkirchenengel“. Darüber informiert
auch www.vomhimmelhoch.de.

Jahresschluss-Gottesdienst

Fr., 31.12., 18 Uhr, Stadtkirche
Innehalten und Ausatmen am Silvester-
abend, Präd. Rindermann
Abstand und FFP2-Masken auf dem

*Weg und am Platz, Handdesinfektion,
Registrierung, Zutritt mit 2G/3G entspr.
Corona-Schutzverordnung.*

Kinderkirche

Jeden Di., 11 Uhr, FZ Emmaus
Pfr. Dr. Brinkmann, Pfrin. Dr. Bernhardt



Kinder kochen für Senioren

unregelmäßig
Mi., 12–13 Uhr, FZ
Emmaus, Talstr. 9,
Mittagstisch im
Ratinger Süden
für Familien und
Senioren mit
einem kurzen

Anschlussprogramm aus Kirche, Litera-
tur, fernen Ländern. Kinderportion ab 3
Jahren 2 €, Erwachsene 5 €. Bitte achten
Sie auf Aushänge oder schauen Sie auf
unsere Website. Es kann kurzfristige
Änderungen geben.
*Abstand und FFP2-Masken auf dem
Weg, Zutritt mit 2G(!) entspr. Corona-
Schutzverordnung*

Kinder- und Jugendarbeit

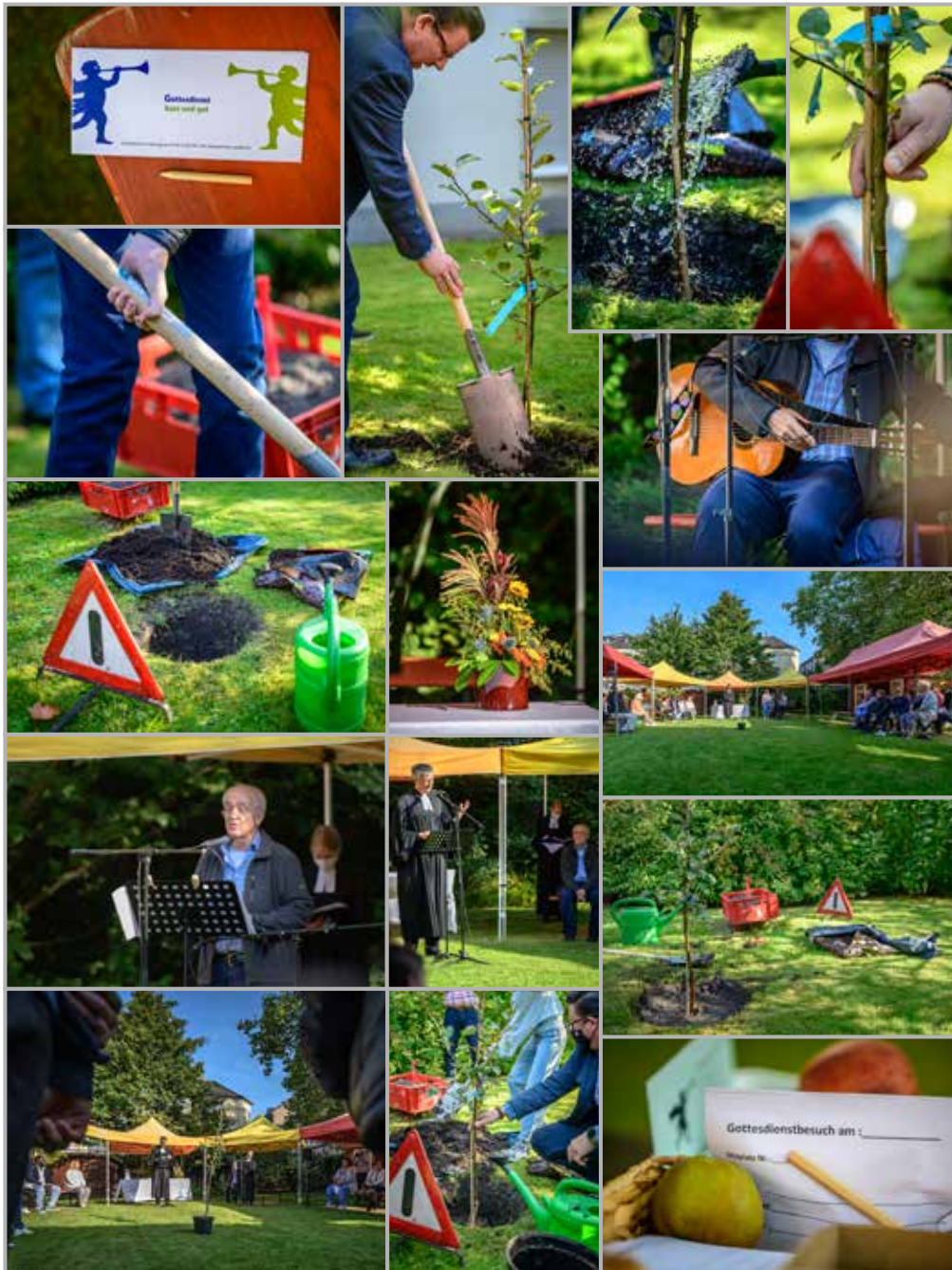
*Die Hygieneregeln werden eingehalten
entspr. Corona-Schutzverordnung.*

„girls only“, Mädchentreff für
10- bis 16-Jährige

Di., 15 – 19.30 Uhr, JuTu
Jugendtreff ab 12 Jahren

Mi., 18 – 21 Uhr, JuTu
Regenbogenkindergruppe für
Vor- und Grundschulkids

Mi., 15 – 16.30 Uhr, FZ Emmaus
Kindertreff KIT von 5 bis 12 Jahren
Fr., 15.30 – 18.30 Uhr, JuTu



Am 26.9.2021 haben die neuen Konfirmand*innen im Gartengottesdienst ein Korbinian-Apfelbäumchen gepflanzt.

Fotos: Wolfgang Arnold

Kinder-Karnevals-Party

Fr., 25.2., Haus am Turm, Ltg. JuTu Crew

Kirche mit Geflüchteten im JuTu

Die Hygieneregeln werden eingehalten. Termine jeweils vorbehaltlich der Corona-Schutzverordnung.

Mo., Mi. und Fr., 11–13 Uhr

Sprachtreff für Frauen mit Kinderbetreuung von Alphabetisierung bis A1. Anmeldung erforderlich.

Mo., 16–18 Uhr

Frauentreff für Frauen mit Fluchthintergrund und alle weiteren interessierten Frauen, Kinder können mitgebracht werden. Anmeldung erforderlich.

Do., 19–21 Uhr

Offener Abend für Familien, Flüchtlinge und Einheimische, Eltern mit Kindern, Jugendliche und Erwachsene – alle sind willkommen. Ltg. J. Holtmeier und Team

Kirchenmusik: Chöre und Ensembles

*Die Proben der Chöre finden unter Maßgabe der Coronaschutzverordnung NRW und ihrer kirchlichen Ausführungsbestimmungen statt. Die Regeln und damit auch z. T. die Termine und Örtlichkeiten werden ständig aktualisiert. Bitte nehmen sie daher zunächst Kontakt zu den Leiter*innen der Ensembles auf, wenn Sie Interesse haben.*

Kinder- und Jugendchöre

„Fröschechor“

Fr., 14.30–15 Uhr, FZ Emmaus

Kinderchor „Ohrwürmer“

Fr., 15–15.45 Uhr, FZ Emmaus

Jugendchor „Chorios“

Fr., 15.45–16.45 Uhr, FZ Emmaus

Ltg. K. Enzweiler (Tel. 0173 52 08 841,

E-Mail: kerstin.enzweiler@email.de)

Kantorei der Stadtkirche

Mi., 19.30 – 21.30 Uhr, Haus am Turm

Ltg. M. Hanke (Tel. 0173 15 242 11,

martin.hanke@ekir.de)

Schmelzer-Ensemble

2. und 4. Di. im Monat, 18.15 Uhr

Haus am Turm, Ltg. R. Brunner

(Tel. 0211 65 21 38)

Posaunenchor des CVJM

Do., 19 Uhr, CVJM, Grütstr. 11

Ltg. S. Blomberg

(posaunenchor_cvjm_ratingen@web.de)

Kirchenmusik: Feierabendsingen

Das Feierabendsingen kann voraussichtlich ab Januar 2022 wieder stattfinden, aus organisatorischen Gründen jedoch zunächst nur einmal monatlich und im Haus am Turm statt in der Stadtkirche. Die Termine, in der Regel der 2. Mittwoch im Monat, sind der 12.1., 9.2. und 9.3., jeweils um 18 Uhr.



Lucy und Luther

Lucy und Luther sind Handpuppen und unterhalten sich fünf Minuten über eine Bibelgeschichte. Soviel sei verraten: Lucy kennt sich meist besser aus als der alte Luther. Immer wieder neue Folgen auf YouTube: Einfach „Stadtkirchenengel“ suchen.

Neujahrsgottesdienst

Musikgottesdienst zum neuen Jahr

Sa., 1.1., 18 Uhr, Friedenskirche

Pfr. Gerhold

Ökumenischer Gesprächskreis

Do., 2.12., 18 Uhr, Haus am Turm
„der andere advent“ – Stille und
Besinnung in der Stadtkirche. Danach
Jahresplanung und adventliches Bei-
sammensein mit Hans Müskens

Do., 20.1., 19.30 Uhr, Haus am Turm
Medizin und Ethik im Spannungsfeld –
aus der Sicht eines christl. Mediziners,
Dr. Klaus Wolters aus Ratingen-West

Do., 17.2., 19.30 Uhr, Haus am Turm
Reformen im Angesicht von Krankheit
und Tod – Das Leben der Florence
Nightingale (1820-1910), Ref. Hans
Müskens
*Termine vorbehaltlich der Corona-
Schutzverordnung: Abstand und FFP2-
Masken auf dem Weg, Zutritt mit 2G/3G*

Ökumenische Neujahrsbegegnung

Fr., 4.2., 19 Uhr, Ökumenischer Gottes-
dienst in St. Peter und Paul
Past.Ref. Ralf Gassen, Pfr. Dr. Brinkmann
20 Uhr, Begegnungsabend noch offen.
Ltg. R. Gassen, J. Lindemann, Pfr. Dr.
Brinkmann.
*Abstand und FFP2-Masken auf dem
Weg und am Platz, Zutritt ggf. nur mit
2G oder 3G entspr. Corona-Schutzver-
ordnung.*

„Stadtkirchenengel“ digital

Wer den „Stadtkirchenengel“ auf You-
Tube oder instagram sucht, findet Filme
bzw. aktuelle Fotos und Infos von der
Stadtkirche.



Stadtkirchenengel

**Tanz am Turm**

Wenn es die Pandemielage wieder
erlaubt: Tanzen hält in Form!

Jeden Di., 10.30–12 Uhr

Ltg. Anita Vorwerk

*Hygienekonzept: Abstand, Registrierung,
Händedesinfektion und FFP2-Masken
auf dem Weg, Zutritt nur mit 2G oder
3G entspr. Corona-Schutzverordnung.*

Trauerandacht

Do., 17.2., 18 Uhr, Pfr. Dr. Brinkmann
Musik: N. Oberbanscheidt

*Abstand und FFP2-Masken auf dem
Weg und am Platz, Registrierung, Hän-
dedesinfektion, Zutritt mit 2G oder 3G
entspr. Corona-Schutzverordnung.*

**Weihnachtsgarten
hinter der Kirche**

Sa., 4.12. und So., 5.12.

Weihnachtsbüdchen mit Gebasteltem,
Genähtem und Gebackenem der Stif-
tung Zukunftskinder. Weihnachtliche
Überraschungen und eine ökumenische
Andacht am Samstag um 17 Uhr
Ltg. A. Huffziger, A. Laumen und Team
*Zutritt mit 2G oder 3G, ansonsten
entspr. Corona-Schutzverordnung.*

**Weihnachtskonzert
Groovy Night – Jazzy Night**

So., 19.12., 18 Uhr, Stadtkirche

Ein Weihnachtskonzert mit populärer
Musik zur Weihnachtszeit von Gospel
bis Jazz u. a. mit Norbert Enning und
dem Gospelchor singing westside.
Eintritt frei

*Abstand und FFP2-Masken auf dem
Weg und am Platz, Zutritt mit 2G oder
3G entspr. Corona-Schutzverordnung.*

**Weihnachtsgottesdienst
im Internet**

Fr., 24.12., ab 12 Uhr, Weihnachts-
Onlinegottesdienst auf YouTube unter
„Stadtkirchenengel“ abrufbar.

**Weihnachtsgottesdienste
Heiligabend im Freien**

Gottesdienste unter freiem Himmel –
KEINE Gottesdienste IN der Kirche.
*Teilnahme nur mit 2G oder 3G (entspre-
chend Coronaschutzverordnung), Maske
und Abstand. Bitte informieren Sie sich
auf www.vomhimmelhoch.de.*

Fr., 24.12., 15–18 Uhr

Krippenpfad durch die Innenstadt: Stati-
onen u. a. Haus am Turm, Haus Messer,
Kirchgarten an der Stadtkirche

Fr., 24.12., 15–18 Uhr

Weihnachtsgottesdienste „kurz und
gut“ vor der Stadtkirche. Die Gottes-
dienste sind Teil des Krippenpfades.
20 Minuten mit Bibel, Musik, Gedanken
und Gebet zur Weihnacht: Pfarrer*innen
und verschiedene Ensembles und
Solist*innen der Gemeinde

Fr., 24.12., 23 Uhr

Christmette vor der Kirche, mit
weihnachtlicher Musik
Pfr. Dr. Brinkmann und Team

**Weihnachtsfeiertage:
Gottesdienste IN der Kirche**

Sa., 25.12., 1. Weihnachtstag, 10 Uhr

Traditioneller Weihnachtsgottesdienst
mit Abendmahl, Pfr. Schulte



So., 26.12., 2. Weihnachtstag, 10 Uhr
Traditioneller Weihnachtsgottesdienst,
Pfrin. Dr. Bernhardt

Zukunftskinder – Der Stifterabend

Fr., 21.1., 19 Uhr, Haus am Turm
Dankeschön-Dinner, zu dem alle
Spenderinnen und Spender der Stiftung
„Zukunftskinder“ eine persönliche
Einladung erhalten.

Ltg. A. Laumen und JuTu-Crew.

*Durchführung abhängig von der Pande-
mielage. Abstand und FFP2-Masken auf
dem Weg, Registrierung, Zutritt mit 2G
oder 3G entspr. Corona-Schutzverordnung.*



Zukunftskinder

Stiftung für evangelische Kinder- und Jugendarbeit

Gruppen und Termine

Lassen wir's Weihnachten werden!

Liebe Gemeindemitglieder im Bezirk Paul-Gerhardt-Kirche!
Bald ist Weihnachten. Wir freuen uns darauf und wollen die Geburt Jesu Christi möglichst schön und würdig begehen. Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen – an Weihnachten, aber nicht nur dann!
Denn so allmählich finden wir wieder in einen „normalen“ kirchlichen Ablauf

hinein. Vor allem können wir die Gottesdienste schon wieder ohne große Einschränkungen gestalten. Hygienemaßnahmen und Vorsicht sind nach wie vor erforderlich – aber sie funktionieren auch.

Daher kann ich Ihnen im Namen unseres Bezirks in diesem Jahr wieder ein weitgehend gewohntes Programm in der Advents- und Weihnachtszeit anbieten. Da ich diese Seiten aber schon Ende September für den Gemeindebrief niedergeschrieben habe, kann es durchaus sein, dass es bis Dezember doch noch Änderungen gibt. Mein Vorschlag: Alle Mitarbeiter*innen in unserem Bezirk lassen sich gern ansprechen, anrufen oder anmailen. Nehmen Sie einfach Kontakt auf, wenn Sie etwas wissen wollen. Und benutzen Sie dabei das Medium, das Ihnen am meisten liegt. Wir unterhalten uns gern mit Ihnen – analog oder digital.

Herzliche Grüße und eine gesegnete Weihnachtszeit!
Ihr Pfr. Stephan Weimann

Abschluss der Renovierungsmaßnahmen

Die Renovierung des Kirchturms der Paul-Gerhardt-Kirche ist beinahe abgeschlossen. Repariert werden müssen noch die Fenstergriffe im Kirchturm. Die Orgel erstrahlt – frisch restauriert – in neuem Glanz. Besonders schön im



Blick auf die nahende Weihnachtszeit: Vom Einbruch der Dämmerung bis 23 Uhr sind Kirchturm und Glockenstube beleuchtet. Und morgens leuchtet das Licht wieder – von 6 Uhr bis zum Hellwerden. Erstmals kann man jetzt auch die Glocken von außen sehen. Interessant wird es, wenn man sie nicht nur läuten hören, sondern auch läuten „sehen“ kann!

Einstimmung auf die Adventszeit

Am Sonntag, dem 28.11., um 11 Uhr feiern wir einen Familiengottesdienst zum 1. Advent. Küsterin Klimpki baut zu diesem Gottesdienst bereits eine „Vorkrippe“ auf.

Der Heiland kam – für alle Menschen! Adventsandachten

Am Freitag, dem 3., 10. und 17.12., feiern wir jeweils um 19 Uhr eine Adventsandacht in der dunklen Paul-Gerhardt-Kirche, im Halbkreis vor der Krippe. Am 17.12. gibt es nach der Andacht eine kleine Adventsfeier.

Adventsfeier der Senioren

Die Feier soll am Mittwoch, dem 8.12., von 15 bis 17 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche stattfinden – sofern die Umstände es erlauben. Erforderlich ist die Impfung gegen Corona oder eine Genesung von der Krankheit (2G). Unsere Senioren werden schriftlich eingeladen und erhalten dabei weitere Informationen.

Weihnachtsgottesdienste in der Paul-Gerhardt-Kirche

Fr., 24.12., um 11 Uhr

Kindergottesdienst für Familien mit kleinen Kindern

Fr., 24.12., um 16 Uhr

Gottesdienst mit Krippenspiel (besonders für Familien mit Kindern)

Fr., 24.12., um 17.15 Uhr

Gottesdienst (besonders für Jugendliche und Erwachsene)

Fr., 24.12., um 18.30 Uhr

Gottesdienst (besonders für Jugendliche und Erwachsene)

Die Gottesdienste am Nachmittag dauern jeweils 45 Minuten. Die Zahl der Teilnehmer*innen pro Gottesdienst ist begrenzt. Daher ist eine Anmeldung bei Pfarrer Weimann oder bei den anderen Mitarbeiter*innen der Paul-Gerhardt-



Impressionen aus der Paul-Gerhardt-Kirche

Kirche unbedingt erforderlich (persönlich, schriftlich, per Telefon, per E-Mail usw.).

Samstag, 25.12., um 11 Uhr

Festgottesdienst mit Abendmahl am 1. Weihnachtstag

Sonntag, 26.12., um 11 Uhr

Festgottesdienst am 2. Weihnachtstag

Die Krippe der Paul-Gerhardt-Kirche lädt ein!

Am Montag, dem 27.12., ist die Paul-Gerhardt-Kirche zwischen 11 und 12.30 Uhr zur Krippenbesichtigung geöffnet. Wir freuen uns, wenn Sie einen Weihnachtsspaziergang zu unserer Kirche machen und sich an den lebensechten Figuren erfreuen! Eine Tasse Kaffee oder Tee steht auch bereit. Die Krippenspende ist für die Arbeit der „Tierhilfe Ratingen“ bestimmt und kommt Tieren in Not zugute.

Gottesdienst am Altjahrsabend

Am Freitag, dem 31.12., feiern wir um 18 Uhr einen Gottesdienst mit Abendmahl – mit Rückblick auf das vergangene und Vorblick auf das kommende Jahr.

Gottesdienst am Neujahrstag

In diesem Jahr laden wir am Samstag, dem 1.1., um 11 Uhr zur Begrüßung des Neuen Jahres in die Friedenskirche, Hegelstraße 16 in Ratingen-Ost ein.

Gemeindeversammlung des Bezirks Paul-Gerhardt-Kirche

Wir treffen uns am Freitag, dem 14.1., um 18 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche. Anschließend wird ein Imbiss im

„Großen Saal“ gereicht. Voraussetzung für die Teilnahme am Essen ist die abgeschlossene Impfung gegen das Corona-Virus bzw. die Genesung (2G).

Kindergottesdienst

Am Heiligen Abend, Freitag, 24.12., laden wir die kleinen Kinder mit ihren Eltern um 11 Uhr zum Gottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche ein. Am Mittwoch, 26.1., und Mittwoch 23.2., finden um 16.15 Uhr die ersten Kindergottesdienste im neuen Jahr statt.

Frauenhilfe

Die Frauenhilfe trifft sich im neuen Jahr wieder im Gemeindecfé – am 19.1., am 2.2. und 16.2., Ltg. Myriam Weimann

Gemeindecfé

geöffnet dienstags von 10 bis 12 Uhr (Handarbeiten) und donnerstags von 15 bis 17 Uhr.

Allianz-Gebetswoche vom 9. bis 16. Januar 2022

Am Samstag, dem 15.1., lädt die Kirchengemeinde Ratingen um 16 Uhr zum Gottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche ein. Ob bzw. wie unser missionarisches Kaffeetrinken stattfinden kann, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Karnevalsgottesdienst

Am Sonntag, dem 27.2., feiern wir um 9.30 Uhr Karneval in der Versöhnungskirche und um 11 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche. Pfarrer Weimann hält die Predigt in Reimen.

Gruppen und Termine



Die nachfolgenden Termine gelten vorbehaltlich möglicher neuer Einschränkungen aufgrund von Corona. Aktuelle und ausführlichere Informationen zu Veranstaltungen finden Sie immer auf der Homepage der Kirchengemeinde www.vomhimmelhoch.de oder auf Instagram unter [ev.versoehnungskirche_rtg](#).

Besuchsdienstkreis

Di., 7.12., 11.1., 8.2., 12 – 13 Uhr,
Gemeindezentrum, Ltg. Pfr. Leithe

Eine-Welt-Laden

Jeden 1. u. 3. Mi. im Monat, 17 – 19 Uhr
und So. 10.30 Uhr, Gemeindezentrum
Ltg. Ursula Pallessen

Kinder- und Jugendarbeit

Mo. (1x im Monat), 18–20.30 Uhr
Flipchart-Montag (geschlossene Jugendgruppe 14–27 Jahre), Gruppenleitung Alyssa; Anmeldungen bei Katharina Radimersky (0151 40801364)
Do., 15–19.30 Uhr
Offene Türe (ab 11 Jahre)

Fr., 14.1., 4.2., 19–22 Uhr
Spielestube (ab 14 Jahre)
Weitere Infos, Aktionen, Veranstaltungen sind zu erfragen bei der Jugendleiterin Katharina Radimersky oder auf Instagram und Facebook, unter [tee-stube_teekeller](#)

Kirchenmusikalisches

Frühstückssingen
Di., 1.2., 1.3., 10 – 12 Uhr, Gemeindezentrum, Ltg. Martin Hanke
Gospelchor singing westside
Do., 19.30 – 21.30 Uhr, Gemeindezentrum, Ltg. Martin Hanke
Musical-Träume (s. S.32)
Sa., 22.1., 17 Uhr, Versöhnungskirche
Bands in Mission
Sa., 29.1., 18 Uhr, Gemeindezentrum

Seniorenarbeit

Ökumenischer Seniorenkreis
Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat (außer in den Ferien), 15 – 16.30 Uhr
Ltg. Pfr. Leithe und Else Hennecke

Heiligabend und Weihnachten an der Versöhnungskirche

Fr., 24.12., 15.30 Uhr
Familiengottesdienst am Heiligen Abend
Pfr. Leithe
Fr., 24.12., 17.30 Uhr
Christvesper, Pfr. Leithe
Sa., 25.12., 9.30 Uhr
1. Weihnachtstag, Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Weimann

So., 26.12., 9.30 Uhr
2. Weihnachtstag, Pfr. Leithe
Fr., 31.12., 18 Uhr
Altjahresabend, Silvester-Gottesdienst mit gemeindlichem Jahresrückblick,
Pfr. i. R. Pohl

Gottesdienst mit Gemeindeversammlung

So., 23.1., 9.30 Uhr
Im Rahmen der Gemeindeversammlung möchten wir mit Ihnen auf das neue Jahr anstoßen.

„Welcome Home“

So., 13.2., 11 Uhr Uhr, Versöhnungskirche
Gospelgottesdienst zur Finissage der Ausstellung „Heimat“
Predigt: Pfr. Leithe
Musik: der Gospelchor singing westside unter der Leitung von Martin Hanke
Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zum ökumenischen Ausklang der Ausstellung ein.

Karnevalsgottesdienste in der Versöhnungskirche

Gottesdienst mit der ev. Kindertagesstätte Berliner Straße
„Wir freuen uns auf Groß und Klein“



und laden alle herzlich ein! Ratingen Helau!“ – Mit diesem Gruß werden am 20.2. um 11 Uhr alle Gemeindeglieder in der Versöhnungskirche herzlich willkommen geheißen. Wie in den letzten Jahren werden uns die Minis und/oder die Jugend der Prinzengarde Blau-Weiß Ratingen besuchen und den Gottesdienst tanzend begleiten.

Gottesdienst am Karnevalssonntag

So., 27.2., 9.30 Uhr
Mit einer karnevalistischen Predigt in Reimform. Predigt: Pfr. Weimann



Taizé-Gottesdienste

jeden 4. Freitag im Monat (außer in den Ferien), 19.30 Uhr, Ltg. Jürgen Lindemann

OpenMic

Sa., 12.2., 18 Uhr Versöhnungskirche
OpenMic ist eine neue Veranstaltungsreihe der Gemeinde. Hier soll all denjenigen eine Bühne gegeben werden, die gern einmal ihre kreativen Fähigkeiten einem Publikum präsentieren möchten, nicht aber gleich ein komplettes eigenes Konzert geben wollen. Ganz gleich ob klassisches oder populäres Repertoire, Rock oder Barock, Singer-Songwriter oder auch Nicht-Musikalisches wie Lyrik



oder Poetry-Slam – alles ist willkommen. Klavier und E-Piano stehen bereit sowie Mikrofone und die Möglichkeit, andere Instrumente oder ein mitgebrachtes Playback anschließen zu können. Getränke und kleine Snacks sowie viel Neugier und Interesse warten auf Aktive und Zuhörende jeden Alters. Interessierte können sich melden bei Katharina Radimersky (katharina.radimersky@ekir.de), bei Norbert Enning (norbert.ening@ekir.de) oder bei Martin Hanke (martin.hanke@ekir.de). Eintritt frei

**Kunst und Kirche
Gottesdienst mit Vernissage zur
Ausstellung mit Exponaten von
Dietrich Stalman**

So., 6.3., 11 Uhr, Gottesdienst
Anschl. laden wir zur Vernissage ein.
Predigt Pfr. Leithe

Vor 11 Jahren begannen wir an der Versöhnungskirche regelmäßig Kunst zu zeigen. Es war der Versuch, mit Hilfe von Kunst den Blick auf die Welt zu verändern und Menschen ins Gespräch zu bringen. Am 20.3.2011 starteten wir mit der Ausstellung eines Triptychons von Dietrich Stalman mit dem Titel Auferstehung. Diese Ausstellung wurde so positiv von der Gemeinde aufgenommen, dass wir das Triptychon mit Spenden aus der Gemeinde schließlich erwerben konnten. Es schmückt bis heute die Stirnwand in der Versöhnungskirche und ist quasi unser Markenzeichen geworden. Das war der Auftakt für viele weitere Ausstellungen mit Künstlern aus der Region Ratingen. Die Ausstellungen sind mittlerweile fester Bestandteil im Gemeindeleben der Versöhnungskirche. Umso mehr freuen wir uns, dass es nach elf Jahren gelungen ist, eine neue Ausstellung mit Exponaten von Dietrich Stalman in der Versöhnungskirche zeigen zu können.



Impressionen aus der Versöhnungskirche

Datum Ort	5.12.21 2. Advent	12.12.21 3. Advent	19.12.21 4. Advent	24.12.21 Heiligabend	24.12.21 Heiligabend	24.12.21 Heiligabend	24.12.21 Heiligabend	25.12.21 1. Weihnachts- tag	26.12.21 2. Weihnachts- tag	31.12.21 Altjahres- abend	1.1.22 Neujahrstag
Stadtkirche So., 10 Uhr	Brinkmann	Brinkmann FG/FZ Emmaus	Schulte A	Team GD v.K./15-18 Uhr	Team GD v.K./15-18 Uhr	Team GD v.K./15-18 Uhr	Brinkmann GD v.K./23 Uhr	Schulte A	Bernhardt	Rindermann 18 Uhr/A	in Friedenskirche 18 Uhr
Paul-Gerh.-K. So., 11 Uhr	Leithe	Pohl	Weimann A	Weimann KGD/11 Uhr	Weimann K-Spiel/16 Uhr	Weimann 17.15 Uhr	Weimann CV/18.30 Uhr	Weimann A	Leithe	Weimann 18 Uhr	in Friedenskirche 18 Uhr
Friedenskirche So., 11 Uhr	Geschwandtner	Gerhold Literatur-GD	Gerhold/Geschw. FG/mit W-Spiel	Gerhold/Team 15 Uhr	Gerhold/Team 16 Uhr	Gerhold/Team 17 Uhr	-----	Gerhold	Geschwandtner	Gerhold/Geschw. 18 Uhr	Gerhold 18 Uhr/Kon-GD
Eggerscheidt So., 9.30 Uhr	-----	-----	-----	-----	Geschwandtner GD v. K./16 Uhr	-----	-----	-----	-----	-----	in Friedenskirche 18 Uhr
Versöhnungsk. So., 9.30 Uhr	Leithe	Pohl	Leithe	Leithe 14 Uhr	Leithe 15.30 Uhr	Leithe 17.30 Uhr	-----	Weimann	Leithe	Pohl 18 Uhr	in Friedenskirche 18 Uhr

Datum Ort	2.1.22 1. So. n. Weihnachten	9.1.22 1. So. nach Epiphanias	16.1.22 2. So. nach Epiphanias	23.1.22 3. So. nach Epiphanias	30.1.22 Letzter So. nach Epiphanias	6.2.22 4. So. vor der Passionszeit	13.2.22 Septuagesimae	20.2.22 Sexagesimae	27.2.22 Estomihi
Stadtkirche So., 10 Uhr	Letschert	Bernhardt	Schulte A	Brinkmann	Bernhardt	Brinkmann	Schulte A	Rindermann	Brinkmann
Paul-Gerh.-K. So., 11 Uhr	Weimann	Leithe	Pohl A	Weimann	Weimann	Pohl	Weimann	Weimann A	Weimann Karneval
Friedenskirche So., 11 Uhr	Geschwandtner	Zimmermann/ Schulte/Pietzka	Bauer	Gerhold/Team Jahresstart	Gerhold/Geschw. mit Konfis	Brinkmann	Gerhold	Bauer	Geschwandtner
Eggerscheidt So., 9.30 Uhr	Geschwandtner	-----	-----	-----	-----	Geschwandtner	-----	-----	-----
Versöhnungsk. So., 9.30 Uhr	Weimann	Leithe	Pohl A	Leithe mit GV	Weimann	Pohl	Leithe Finissage	Leithe FG	Weimann Karneval

Legende: A = Abendmahl | FG = Familiengottesdienst | T = Taufe | GD = Gottesdienst | FZ = Familienzentrum | GD v. K. = Gottesdienst vor der Kirche | GV = Gemeindeversammlung | CV = Christvesper | KGD = Kindergottesdienst | K-Spiel = Krippenspiel | W-Spiel = Weihnachtsspiel | Kon-GD = Konzert-Gottesdienst

Kapelle Krankenhaus St. Marien: jeden 1. Samstag im Monat um 16 Uhr

Seniorenzentrum 360°: jeden Donnerstag um 10.30 Uhr

Bitte beachten Sie auch die aktuellen Hinweise auf der Website www.vomhimmelhoch.de. Dort finden Sie alle Informationen zu Online-Gottesdiensten, die im Plan auf dieser Seite nicht vermerkt sind.



www.vomhimmelhoch.de**Telefonseelsorge**

Tel. 0800 111 0 111

Stadtkirche Mitte**Familienzentrum Emmaus**

Pfr. Dr. Gert Ulrich Brinkmann
Linterfer Straße 16, Tel. 15 85 83
gertulrich.brinkmann@ekir.de

Pfr. Frank Schulte
Dr. Kessel-Str. 6a, Tel. 56 52 369
frank.schulte@ekir.de

Pfrin. Dr. Birte Bernhardt
Tel. 0177 96 50 028
birte.bernhardt@ekir.de

Stadtkirche
Linterfer Straße 18

Familienzentrum KiGa Emmaus
Tel. 889 19 41
kita.fz.emmaus@ekir.de

Gemeindezentrum Haus am Turm
Küster Dirk Oberbanscheidt
Angerstraße 11, Tel. 15 85 94
dirk.oberbanscheidt@ekir.de

Paul-Gerhardt-Kirche Tiefenbroich

Pfr. Stephan Weimann
Alter Kirchweg 46, Tel. 49 04 11
stephan.weimann@ekir.de

Gemeindezentrum Paul-Gerhardt-Kirche
Küsterin Gudrun Klimpki
Alter Kirchweg 48, Tel. 01522 44 28 393

Friedenskirche Ost und Eggerscheidt

Pfr. Thomas Gerhold
Kantstraße 11, Tel. 84 92 98
thomas.gerhold@ekir.de

Gemeindezentrum Friedenskirche
Küster Thorsten Schücking
Hegelstraße 16, Tel. 8 10 63
thorsten.schuecking@ekir.de

Familienzentrum Friedenskirche
Tel. 84 18 89
kita.friedenskirche.ratingen@ekir.de

Evangelische Kirche Eggerscheidt
Am Kesselströttchen

Versöhnungskirche West

Pfr. Matthias Leithe
Maximilian-Kolbe-Platz 26, Tel. 49 04 05
matthias.leithe@ekir.de

Gemeindezentrum Versöhnungskirche
Küster Joachim Fügen
Maximilian-Kolbe-Platz 18, Tel. 49 04 07
joachim.fuesgen@ekir.de

Kindergarten West
Tel. 49 04 08
kita-berliner.ratingen@ekir.de

Jugendarbeit

JuTu Mitte / Süd, Tel. 15 85 76
Andrea Laumen, Tel. 0151 42 11 12 93
andrea.laumen@ekir.de
West / Tiefenbroich, Tel. 99 77 385
Katharina Radimersky, Tel. 0151 40 80 13 64
katharina.radimersky@ekir.de
Ost
Werner Geschwandtner, Tel. 0157 8080 9113
werner.geschwandtner@ekir.de

Kirchenmusik

Kantor Martin Hanke, Tel. 0173 15 24 211
martin.hanke@ekir.de

Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann

Haus am Turm, Angerstraße 11, Tel. 10 91 0
kontakt-ratingen@diakonie-kreis-mettmann.de
www.diakonie-kreis-mettmann.de

Diakoniestation

Haus am Turm, Angerstraße 11, Tel. 10 91 44

Ev. Familienbildungswerk Haus am Turm

Turmstr. 10, Tel. 10 94 0
mail@ev-familienbildung.de

CVJM Ratingen

Grütstraße 11, Tel. 22 83 6
www.cvjm-ratingen.de

Gemeindebüro

E. Philippen, H. Quaken, G. Klimpki
Linterfer Str. 16, Tel. 16 64 044, Fax 16 64 050
gemeindebuero.ratingen@ekir.de,
Mo. - Fr. 10 - 12 Uhr

Bankverbindung Sparkasse H-R-V

IBAN: DE29 3345 0000 0042 1003 88
Stichwort: RT 20 / „Spendenzweck angeben“

Klimaneutrales Licht

Käffchen: ... Licht, hmmm, Energiesparleuchten ...

Beffchen: Käffchen, du hast ja einen ganz roten Kopf. Soll ich dir ein Käffchen zur Beruhigung holen?

Käffchen: Ich schreibe gerade den Plan „klimaneutrale Kirchengemeinde“. Gottesdienste im Garten, im Winter wird die Stadtkirche nicht geheizt.

Beffchen: Das haben wir doch seit Corona so.

Käffchen: Na gut, dann so: Sitzungen als Videokonferenz, dann muss man nicht mehr so viel rumfahren mit dem Auto.

Beffchen: Machen wir schon seit Corona.

Käffchen: Dann sag du doch mal was, Ökobrain!

Beffchen: Dienstfahrräder für alle, zusätzliche Urlaubstage, wenn man das Jahr über nicht fliegt, Solaranlage aufs Dach der Stadtkirche für klimaneutrale ...

Käffchen: ... Käffchen for future!

Impressum

Hg. Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Ratingen, Linterfer Str. 16. Redaktion/Mitarbeit: Wolfgang Arnold (Fotos), Pfrin. Dr. Birte Bernhardt, Pfr. Dr. Gert Ulrich Brinkmann (V. i. S. d. P.), Elke Claussen, Christian Dubiel (Fotos), Uwe K. Frohns, Bernhard Goldschmidt, Martin Hanke (Fotos), Pfr. Matthias Leithe, Dagmar Maass, Dirk Oberbanscheidt (Fotos), Achim Rohe (Fotos), Katja Scheid (Fotos), Katharina Schreiner (Layout), Volkmar Schrimpf (Fotos), Pfr. Frank Schulte, Dr. Michael Troesser, Pfr. Stephan Weimann



Immobilien- verkauf ist einfach.



Wenn Sie Ihre Immobilie
dem Makler Nr. 1*
anvertrauen – Exzellenter
Service für Ihren
Immobilienverkauf.



Sparkasse
Hilden • Ratingen • Velbert
ImmobilienCenter

sparkasse-hrv.de/immobilien